

**Das Lied der süßen Liebe.\***



Es saß im Busch die Nachtigall  
Und sang in wechselreichem Schall  
Ein Lied, so mild und voll und klar,  
So seelentief und wunderbar,  
Das Lied der süßen Liebe!

Die Lerche, tief im Gras versteckt,  
Ward von dem Sange aufgeweckt,  
Und lauschte still und horchte lang,  
Stieg dann empor und sang und sang  
Das Lied der süßen Liebe.

Die frischen Winde trugen fort  
Den Zauberklang von Ort zu Ort;  
Es horcht des Bächleins klare Well'  
Und murmelt dann von Stell zu Stell  
Das Lied der süßen Liebe.

Und wo ein Bursch und Mägdlein saß,  
Da sang man's ohne Unterlaß,  
Und um die Ruhe war's gethan,  
So mächtig griff die Herzen an  
Das Lied der süßen Liebe.  
Friedrich Stork.

\* Text und Illustrationsprobe aus der feinsinnig zusammengestellten und reizend illustrierten Anthologie: „Freudvoll und Leidvoll“. Verlen der Liebe, gesammelt durch Ludwig Wund, illustriert von Karl Gehrtz. Leiden, A. W. Sijthoff.

Nachdruck verboten.

**Wie erlangt man Körperfülle?**

Von Dr. M. Dyrenfurth.

„Wenn die Könige bauen, haben die Kärner zu thun!“ Seitdem es einem geschickten Jünger des Askulap gegliückt war, den großen Donnerer auf Deutschlands Olymp um sechzig Pfund seiner Leibesfülle zu entlasten, wurden die Dicken die Schoßkinder des allgemeinen Interesses, und Banting, Obstein, Schweminger und Ortel die Helden des Tages. Deutschland ging förmlich in der Korplenz auf. Alle Blätter beschäftigten sich angelegentlich mit der wichtigen Frage, was man zur Erleichterung der armen Dicken thun könne. Schien es doch, als ob den Starkbelebten das erbarmungswürdigste Los gefallen sei und neben diesen sich andre Kranke kaum noch zu beklagen das Recht hätten.

Ich dünkte indessen, man hätte den Dicken nun genug der Bärtlichkeit gepredigt, und es wäre nunmehr an der Zeit, auch den Dünnen, die sich von ihren breiten Antipoden vollständig an die Wand gedrückt sehen, ein klein wenig Teilnahme zuzuwenden. Wenn der Ueberfluß an Fülle von Ubel, so ist es der ausgesprochene Mangel derselben nicht minder. Haben wir es seit Jahren mehr als zur Genüge mit anhören müssen, wie man mager wird, so wollen wir zur Abwechslung uns einmal umthun, wie man der Magerkeit abhilft — selbstverständlich, ohne der Schneiderin ins Handwerk zu pfuschen.

Daß man unter Magerkeit ein beträchtliches Fehlen des Fettstoffes unter der Haut versteht, weiß Jedermann. Der Mangel des Umfangs, die dürftige Ernährung der Weichteile, die eingesunkenen, tiefstehenden Augen, die dünne, schlaffe, trockene, mattweiße oder gelbliche Haut bilden ihre vor-springendsten Kennzeichen.

In gewissen Grenzen kann sich dieser Zustand noch ganz wohl mit dem Bestehen der Gesundheit vertragen. In vielen Fällen zeigt er sich als eine Art von Familienerbgut. Die Deutschen sind fast nur aus Haut und Knochen zusammengesetzt; sie mögen essen und trinken so viel sie wollen, sie mögen die nahrhaftesten Speisen genießen und nehmen doch nicht zu. Trotzdem aber bleiben sie gesund und munter und erfreuen sich leiblich und geistig der größten Frische und Elastizität. Meistens aber muß ein hoher Grad von Abmagerung den Verdacht auf einen im Verborgenen schleichenden Feind der Gesundheit erregen. Der Darmtarrh der Kinder bewirkt

schon nach wenigen Tagen eine erstaunliche Abmagerung; die Cholera macht uns innerhalb weniger Stunden zum Skelet. Im übrigen ergibt sich Magerkeit als Krankheitszustand stets nur als Folge längerer Siechtums, zumal wenn dasselbe mit höheren Fiebertagen Hand in Hand geht.

Schon ein unbedeutendes Schnupfenfieber von nur mehrtägiger Dauer bringt uns gehörig herunter, um wie viel mehr, wenn das Fieber Wochen oder gar Monate anhält, und das Blut auf Hochofenglut heizt. Hierbei verzehrt sich zunächst das in den meisten Teilen des Körpers aufgestapelte Fett, als Träger des Kohlenstoffs. Derselbe wird vom Fiebernden in erhöhter Menge in Gestalt von Kohlenäure durch die Atmungswege ausgeschieden. Dabei bleibt es aber nicht; bald kommen auch die Eiweißkörper an die Reihe, welche ihren Stickstoff an den glühenden Ofen ausströmen müssen. Keine Einnahme — wohl aber fortwährende Ausgabe — kann es uns Wunder nehmen, wenn der Kranke reizend schnell zum Schemen abmagert und schließlich nach verbrauchtem Heizungsmaterial an Erschöpfung zu Grunde geht?

Aus einer Anzahl anderer Saft- und Kraft-räuber erwähne ich nur noch: andauernden Nahrungsmangel, körperliche und geistige Überanstrengung, langwierige starke Eiterungen oder sonstige Säureverluste, Lungentuberkel, bössartige Neubildungen, Verdauungshindernisse, mögen dieselben nun im Gebiet der Speiseröhre, des Magens oder des übrigen Darmkanals liegen, Gegenwart von Würmern, chronische Vergiftungen (Arsenit, Blei, Quecksilber, Morphinumpräparaten) u. i. w. Zuweilen aber lassen sich die Magerkeitsanstifter gar nicht herausfinden.

Neigt das mittlere Alter mehr zur Fülle, so verfallen die extremen Lebensalter, sowohl die früheste Kindheit, als auch das vorgerücktere Greisentum häufig Ernährungsstörungen, durch welche Abmagerung herbeigeführt wird. Auch die Entwicklungsperiode zehrt am Fett, wie wir dies so oft an den zu Hopfenstangen emporgeschossenen Halbjuuglingen und Backfischen sehen. Dasselbe Resultat entsteht durch harte Arbeit. Die Kraft unserer Landleute ist meist schon mit dem fünfzigsten Jahre erschöpft; in einem Alter, wo der Städter noch rüstig schafft, muß der Bauer sich aufs Ausgedinge begeben, und als gehärrer, müßiger Brotesser hinter dem Ofen hocken; die Frauen aber haben schon mit dreißig ihre Rundung und Schönheit eingebüßt. Was soll ich aber von der so weit verbreiteten Junft unser jungen, abgelebten, tanzschönen Greise sagen? Aus ihr ist — Dank unserm schnelllebigen, von Genußsucht und Leidenschaften durchwühlten Zeitalter! — jeder Frohsinn, jedes harmlose Spiel der Jugend längst verbannt; ihren letzten Rest von Fett im Leib verdanken sie nur dem bayrischen Bier!

Das Fett spielt im Hausbakt des menschlichen Organismus eine große Rolle. Es gehört zu den stickstofflosen Substanzen, besteht beim Menschen aus 79% Kohlenstoff, 11% Wasserstoff und 9% Sauerstoff, wird in besonderen Fettzellen erzeugt, und bildet im normalen Zustand 5 bis 6% des gesamten Körpergewichts. Bei reichlicher Nahrung, Leibes- und Gemütsruhe häuft es sich im Körper an und schwindet unter entgegengesetzten Umständen; doch ist bei beiderlei Vorgängen die besondere Anlage nicht außer acht zu lassen. Hervorgegangen aus einem Umwandlungsprozeß stärke- und zuckerreicher Nahrungsmittel, wird es aus einem Ueberfluß derselben im Bindegewebe in fester Substanz abgelagert, während der übrige Teil mit Hilfe des eingeatmeten Sauerstoffes in Form von Kohlenäure und Wasser durch die Lungen und die Poren der Haut ausgeschieden wird. Auf denselben Wegen wiederum entweicht das Fett, sobald es durch knappe Kost und gesteigerte Muskel- und Atemthätigkeit von neuem in den Bereich des Stoffwechsels gezogen und dadurch genötigt wurde, sich in seine ursprünglichen Bestandteile aufzulösen.

Fett beschützt die inneren Teile vor Abkühlung, die äußeren als Kissen, welches Muskeln, Knochen und Nerven einbettet und vor Stoß und Druck bewahrt. Selbst auf einer niederen Stufe der Entwicklung stehend, ohne Nerven und Blutgefäße, schützt es die von ihm bekleideten edleren Organe gegen die Unbill der Außenwelt, welche sich ohne sein Dazwischentreten uns weit empfindlicher geltend machen würde. Allzuviel freilich ist ungesund. Bis zu einem gewissen Grade ein Beweis von Wohlbefinden, wird es über diesen hinaus eine Last und Krankheitsquelle.

Welche Bedeutung der Körperfülle im Punkte der Schönheit zukommt, wissen meine Leserinnen am besten. Leider verteilt die Natur ihre Gaben so ungleich, dem einen zu viel, dem andern zu wenig, nur selten wie sich gehört; und runde Wangen und volle Arme sind schon gar nicht im Laden zu haben! Wie schauerhaft, daß der Reiz einer Juno und Venus nicht zum kleinsten Teil von einer Portion Fett im Bindegewebe abhängt! Eine Schicht mehr — und der ganze zarte Hauch ist zerstört, eine Lage weniger — und die Sarah Bernhardt ist fertig! Ohne sanfte Wellenlinie keine Schönheit! Darum möchten gern magerer die Stärken, doch mager mag keine werden. „Ein richtiges Maß von Rundung zu besitzen“ — sagt Brillot-Savarin — „weber zu viel, noch zu wenig, ist für die Frauen das Studium ihres ganzen Lebens.“

Ein Universalrezept zur Erlangung von Körperfülle besitzen wir leider nicht. Es muß unterschieden werden zwischen angeborener, so zu sagen erbigen Magerkeit und durch Krankheit erworbener Magerkeit. Jede erfordert eine andere Behandlung.

Daß der vorwiegende oder ausschließliche Genuß mehlfett- und zuckerhaltiger Speisen, Biertrinken, Faulheit und langes Schlafen Fetttank begünstigt, ist eine uralte Weisheit, wenn sie uns auch jetzt, mit allerhand chemischen Floskeln verbrämt, als neu aufgetischt wird — schade nur, daß bei solchem Schlaraffenleben die Gesundheit in die Brüche geht!

Unsere Körperbeschaffenheit ist ein Produkt teils natürlicher Anlage, teils der Lebensbedingungen, unter denen wir stehen. Wenn wäre der unselbige Einfluß zahlreicher moderner Kultur-elemente auf die körperliche Entwicklung ein Geheimnis geblieben? Werfen wir einen Blick auf die heranwachsende weibliche Jugend der gebildeten Stände, so fällt er mit wenigen Ausnahmen auf bleiche, hagere, saft- und kraftlose Gestalten. Betheuern doch Schule und Haus miteinander, die Blume der Gesundheit zu verwüsten! Dort die Ueberfüdung mit Sprachen, Wissenschaften, Nüssen, hier das Korsett, das Pianino, der Stidrahmen, die Nähmaschine. Welcher Unterschied zwischen dem Dienstmädchen und den Töchtern des Hauses! Jene mit dem frischen Angesicht, dem kernigen Körperbau, dem stets bereiten Appetit — die Fräulein kreideweiß, mit Armechen wie Weidenruten und einem Magen, der fast jede Nahrung verdauet, trotzdem er mit Eiern und Malz überschwemmt wird. Warum gedeiht das unter Entbehrungen groß gewordene Proletariatskind und verflümmert das sorgsam gehütete Häus-töchterchen?

Des Räthels Lösung liegt allein in der Arbeit. Durch sie wird die Atmung ausgiebiger, der Blutumlauf freier, die Ernährung, Muskelthätigkeit, Wärmeentwicklung und Ausdünstung gehoben, das Nervensystem belebt, die Haut gegen Erkältungen widerstandsfähig, die GfLUst, die Verdauung und der Schlaf gekräftigt. Arbeit dehnt den Brustkasten, macht die Wangen rot, füllt die Glieder. Dasselbe Mittel also, welches den Körper vom Fett befreit, vermag es auch, ihn wieder zu runden — es kommt nur auf das größere oder geringere Maß an, in welchem es angewandt wird. Frühauftreten, mehr Bewegung und Muskelübung — nicht der Finger, sondern der Arme! — und weniger Kopparbeit! Die Tyrannei der Schul-bänke muß gebrochen werden! Weiland Prinzessin Nauflaa schämte sich nicht, mit ihren Mägden am Meeresstrande die Wäsche zu spülen.

„Entsetzlich!“ — höre ich meinen Sermon unterbrechen — „also am Waschfaß und Backtrog sollen die zarten Händchen unserer Töchter sich mit Schwielen bedecken? — Lächerlich! — Können Sie uns mit keinem andern Rat dienen, geehrter Herr, dann behalten Sie Ihre Predigten für sich!“

Wie? ich sollte den Unwillen meiner Leserinnen auf mich laden? — Fern von mir! Jener Weg ist Ihnen zu rauh? zu dornig? O es giebt auch einen blumigen Weg ins Land der Fülle. Lassen Sie uns ihn an der Hand einer berühmten, in der Würdigung der Lebens- und Tafelgenüsse hocherfahrenen Autorität beschreiten.

„Wir wollen“, sagt Brillot-Savarin, „den Ernährungs-tag eines Sylphen oder einer Sylphide, die Lust bekommen hat, sich zu materialisieren, schildern. Allgemeine Regel: man ißt viel frisches, an demselben Tage gebadenes Brot (die Franzosen achten bekanntlich nur das weiße) und legt ja nicht die Krume bei Seite. Man nimmt vor acht Uhr morgens, möglichenfalls im Bette, eine nicht zu reichliche Brot- oder Nudelsuppe, oder, wenn man will, eine Tasse guter Chokolade. Um elf Uhr frühstückt man mit frischen Eiern, gefotten, gerührt oder als Ochsenaugen mit kleinen Pastetchen, Koteletten oder sonst etwas. Die Eier sind durchaus notwendig; eine Tasse Kaffee schadet nicht. Die Stunde des Mittagessens soll so angefaßt werden, daß das Frühstück längst verdaut ist, ehe man sich zu Tische setzt, denn wir pflegen zu sagen, daß die Einführung eines Mahles vor der Verdauung des vorangegangenen ein Unterschleif ist. Nach dem Frühstück giebt man sich etwas Bewegung; die Männer, wenn ihr Geschäft es erlaubt, denn die Pflicht geht allem vor; die Damen gehen auf die Promenade oder zu ihrer Nähterin, Pughändlerin, in den Modeladen und zu ihren Freundinnen, um sich mit ihnen von dem Gesehenen zu unterhalten. Wir sind der Ansicht, daß ein solcher gemüthlicher Schwatz, wegen der großen Befriedigung, die er mit sich führt, außerordentlich heilsam sei. Zum Mittagessen Suppe, Fleisch (besonders Hammel- und Schweinebraten), Fisch (zumal Lachs und Aal) nach Belieben, namentlich aber auch Mehl- und Reispeisen, Maccaroni, süße Torten, Crème u. s. w. Zum Dessert: Biscuit von Savoyen, Rosinentuchen und anderes Gebäck aus Stärkemehl, Eiern und Zucker. — Man trinkt vorzugsweise Bier oder Weine von Bordeaux und dem südlichen Frankreich. Man enthält sich der Säuren, zudert alle Früchte, die es zulassen, nimmt keine zu kalten Bäder, sucht von Zeit zu Zeit die reine Landluft zu atmen, ißt viel Trauben im Herbst und ermüdet sich nicht durch Tanzen auf Bällen. Man geht regelmäßig um elf Uhr zu Bette und nie später als ein Uhr bei außerordentlichen Gelegenheiten.“

Wenn man diese Diät regelmäßig und mützig (!) befolgt, so wird man bald der Mißgunst der Natur abgeholfen haben, Gesundheit und Schönheit gewinnen in gleicher Weise.“

Etwas Fettherz, Atemnot und Neigung zum Schlagfluß, zu welchen diese mangelnde Lebensweise mit Notwendigkeit führen muß, scheinen bei unserm leichterzigen Franzosen die Gesundheit weiter nicht zu fördern, und so mögen denn diejenigen, denen es auf solche kleine Zugaben nicht ankommt, seine gleich angenehmen wie unfehlbaren Ratsschläge ruhig befolgen.

Nachdem wir uns mit der natürlichen Magerkeit abgefunden, wenden wir uns zu der durch Krankheiten entstandenen und den Mitteln zu ihrer Beseitigung. Hier handelt es sich zunächst um die Krankheitsursache; ist diese gehoben, so wird es auch gelingen, dem Körper wieder auf die Beine zu helfen. Nur muß man sich hier vor allen stürmischen und gewaltigen Kräftigungs- und Fütterungsversuchen in acht nehmen; denn Diätfehler pflegen sich gerade in der Genesungsperiode am bittersten zu rächen. Der Magen eines fürzlich aus langer

## Über Cholera-Gefahr und Verhütung.

schwerer Krankheit Erstandenen ist eben so schwach und blutleer, wie die übrigen Organe, wie sollte er Braten, Ochsenchwanz- oder Schildkrötenjuppe verdauen können? Ihm genügt es, wenn er alle paar Stunden mit einigen Löffeln Milch, leichter Kalbs-, Tauben- oder Hühnerbrühe beschwichtigt wird. Bei fortschreitender Genesung bereitet man dem Kranken einen höchst kräftigen Fleischsaug in folgender Weise: Man nimmt ein Pfund Kalbsfleisch, schneidet dasselbe in eine größere Zahl von Würfeln, bringt dieselben in ein blechernes Gefäß, welches man darauf zupfropft, und stellt das Gefäß in einen Topf Wasser ans Herdfeuer. Nach einer Stunde ungefähr, wenn man das Gefäß herausnimmt, findet man die Fleischstücke in einer braunen Flüssigkeit, welche die reine Fleischkraft enthält, sehr wohl schmeckt und für Entnervte ein ungemain nährendes Labial darbietet. Aber nur nichts aufzwingen!

Ein dicker Strich jedoch ist durch alle jene angeblichen Erquickungsmittel zu machen, welche als „Geléés“ und „Eingemachtes“ dem Genesenden so oft mit zudringlicher Hand aufgeschicht werden; dieselben enthalten nicht den geringsten Nährstoff und sind nur geeignet, den Magen gründlich zu verderben.

Da es hier nicht am Orte ist, alle zu Abmagerung führenden Krankheitszustände und die dagegen erforderlichen Füllungsmittel aufzuzählen, so könnte ich hier die Feder aus der Hand legen, wenn nicht noch eine ganz neue von jenseits des Oceans zu uns gekommene Körpernahrungserzeugungsmethode noch ihr Recht verlangte.

Der New-Yorker Arzt Dr. Weir-Mitchell ist der umgekehrte Schwenger. Wie dieser einen im Handumdrehen um 50—60 Pfund erleichtert, so versteht es jener, dem Körper in Kürze ebenso viel zuzulegen. Und mögen die Leserinnen nur nicht etwa amerikanischen Humbug argwöhnen — die Thatfache steht außer Zweifel und ist nicht nur durch den tüchtigen englischen Arzt Playfair, sondern auch in Deutschland durch Prof. Leyden, Binswanger in Jena und Burtart in Bonn sicher gestellt worden. Leider eignen sich nicht alle Fälle von Magerkeit zur Anwendung des Heilverfahrens, sondern nur eine ganz bestimmte Art derselben, welche durch schwere Hysterie und hochgradige Erschöpfung der Nervenkraft verursacht wird.

Nicht klein fürwahr ist das Heer der von dieser Krankheit Heimgesuchten; es besteht meist aus Frauen jugendlichen und mittleren Alters. Nach Krankheiten, Gemüthserschütterungen durch Schicksalsschläge, erlittene oder eingebilddete Kränkungen verfallen diese Unglücklichen dem Dämon der Nervosität. Kein Glied am ganzen Körper, das ihnen nicht weh thäte; die leiseste Berührung ruft den höchsten Schmerz hervor; Arme und Beine werden von Zuckungen nicht selten durchschüttelt; Schrei-, Lach- oder Weindrümpfe beunruhigen die Umgebung. Sie geraten außer sich beim geringsten Geräusch, wittern überall hämische Bosheit. Die Verdauung liegt völlig darnieder, der Magen verweigert fast jede Nahrung. In äußerster Kraftlosigkeit, zu jeder Arbeit unfähig, sich selbst und ihren Angehörigen zur Last, aufs äußerste abgemagert, stets über ihren Jammer brütend, liegen diese Unglücklichen fast immer auf dem Sopha oder zu Bett. Man erstaunt nur, wie solches Leid es so oft noch zu hohen Jahren bringt.

Kundschäften dieser Art waren bisher den Ärzten wenig willkommen. Keine Kur schlug an. Gewöhnlich hatten sie schon die ganze allo- und homöopathische Schule durchgemacht, die Wonnen des Chlorals und der Morphiumspritze gründlich genossen, die Befamtschaft von sechs bis zehn Bädern erworben — was war da noch groß zu erwarten?

Das den an „Erschöpfungsneurose“ leidenden Kranken bisher verkündigte Urteil: laßt alle Hoffnung fahren! — ist nun aufgehoben. Bei pünktlicher Befolgung der Weir-Mitchell-Playfair'schen Methode haben die Kranken Aussicht auf volle Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Die Kur ist keine leichte. Sie fordert als unerlässlich: 1) Gänzliche Absonderung des Kranken aus seiner früheren Umgebung, 2) fünf bis sechs Wochen und darüber vollständige Ruhe und Bettlager, 3) täglich mehrfach wiederholte stundenlange Massage aller Körperteile, 4) Electricität, 5) eine ganz besondere, förmlich auf Nudeln gerichtete Diät. Zunächst bekommen die Kranken nur Milch (wer sie durchaus nicht vertragen kann, Hafergrüße oder Nestlé'sches Kindermehl), alle 2—3 Stunden zwischen 90—120 Kubikcentim.; diese Portionen werden nach wenigen Tagen auf 1½—2—3 Liter innerhalb 24 Stunden gesteigert, aber immer nur schluckweise getrunken; es ist gleich, ob die Milch frisch gemolken oder gekocht, warm oder kalt genossen wird; auch ist ein Zusatz von Zucker, Thee oder Kaffee erlaubt. Am 15. Behandlungstage können Dr. Burkart's Patienten meist schon folgendem Diätzettel gerecht werden: 7 Uhr Morgens: ½ Liter Milch. 8 Uhr: 1 kleine Tasse Kaffee mit Sahne; 80 Gramm kaltes, gebratenes Fleisch, welches zur Erleichterung des Kauaktes grob gehackt serviert wurde; 3 Schnitten Weißbrot mit Butter; 1 Teller voll gerösteter Kartoffeln. 10 Uhr: ½ Liter Milch mit 3 Zwiebacken. 12 Uhr Mittags: ½ Liter Milch (innerhalb 30 Minuten zu trinken). 1 Uhr: Grünkornsuppe; 2 Mal 100 Gramm Fleisch (Braten und Geflügel); Kartoffelbrei, Gemüse; 125 Gramm Pflaumen-Compot; süße Mehlspeise. 3½ Uhr Nachmittags: ½ Liter Milch (wie früher); 5½ Uhr: ½ Liter Milch; 80 Gramm kaltes gebratenes Fleisch; 4 Zwieback; ½ Liter Milch; 9½ Abends: ½ Liter Milch; 2 Zwieback.

Wunderbar! Der Magen, der vordem gegen Sperlingsportionen rebellierte, hat nun gelernt, diese bedeutenden Zufuhren zu bewältigen; er verträgt die Mastkur vorzüglich. Und obwohl der Kranke den ganzen Tag im Bette liegt und nicht weiter thut als essen, trinken, schlafen, sich kneten und elektrifizieren lassen, so nimmt er sichtlich an Kraft und Fülle zu; alle krankhaften Gefühle schwinden, er fühlt sich wie neugeboren, und erhebt sich nach 8—10 Wochen um viele Pfund schwerer vom Krankenlager, als ein der Gesundheit dauernd wieder-gegebener Mensch.

Aber so lange seine Gefangenschaft in der Anstalt dauert, muß er sich als blindes Werkzeug dem Arzt übergeben, darf außer diesem und der Wärterin keinen andern Menschen sehen, keinen Brief bekommen oder schreiben, keinen Gedanken haben als den, die Pflichten der Kur zu erfüllen: nur bei vollkommener Ruhe des Körpers, des Geistes und der Seele, bei gänzlicher Trennung von der Häuslichkeit ist ein Erfolg der Kur möglich — dann aber wird sie Wunder verrichten!

Wenn das Wesen der Cholera und die Bedingungen für die Entwicklung einer Cholera-Epidemie auch noch nicht in allen Punkten durch die Wissenschaft erkannt, wenn es auch noch nicht sicher festgestellt ist, ob der von Robert Koch entdeckte Cholera-Pilz allein ohne Mitwirkung anderer Einflüsse imstande ist, bei einem Menschen die Cholera-Erkrankung hervorzurufen, so bieten die Erfahrungen früherer Zeiten und die neuesten Untersuchungen doch viele Anhaltspunkte zur Beantwortung der Frage, wie sich der Einzelne in Cholerazeiten oder in Zeiten drohender Cholera-Gefahr in seiner Lebensweise zu verhalten hat.

Die Cholera wird durch den Verkehr, und zwar durch Menschen und Gegenstände, verbreitet, indem etwas Cholera-Gift, welches sich in den Ausleerungen Cholerafranker vorfindet, an Menschen oder an Gegenständen haften geblieben ist. Es erscheint demnach frevelhaft, Wäsche, Kleidungsstücke u. dgl., welche mit Cholerafranken in Berührung gekommen sind oder auch nur aus Cholerahäusern entstammen, zu verschicken oder aufzubewahren, ohne solche vorher von dem Cholera-Gift durch Desinfektion sicher befreit zu haben. In gleicher Weise ist es bedenklich, Personen, welche aus Choleraorten kommen und in Verdacht stehen, mit Cholera-Gift in Berührung gekommen zu sein, in seiner Wohnung aufzunehmen. Reisende aus Choleraorten mit irgendwie verdächtigen Krankheitserscheinungen, z. B. einer auch anscheinend unschuldigen Diarrhöe, sollten daher sofort in die isolirte Abteilung eines Krankenhauses aufgenommen und hier unter Beobachtung gestellt werden. Es ist aus demselben Grunde ratsam, in Choleraorten oder in Orten, in deren Nähe Cholera herrscht, die Gelegenheit zu meiden, mit vielen Menschen zusammenzukommen, z. B. auf Jahrmärkten, in Volksversammlungen, bei Volksfesten. Die Auffassung der Cholera als einer ansteckenden Krankheit läßt es ratsam und in den meisten Fällen durchaus notwendig erscheinen, Cholerafranke nicht im Hause zu pflegen, sondern sie sofort nach ihrer Erkrankung dem Krankenhaus zur Behandlung und Pflege zu überweisen, um weitere Erkrankungen im Hause möglichst zu verhüten.

Der Cholera-Pilz gelangt wahrscheinlich mit den Speisen und Getränken in den Magen und Darm des Menschen und bedroht durch seine kolossale Vermehrung und durch seine verderbliche Einwirkung auf den Darm das Leben. Diese Gefahr ist um so größer, wenn der Magen und seine Verdauungsorgane gestört sind. Der normale, gesunde Magen saft ist dem Cholera-Pilz feindlich, zerstört ihn. Man ersieht hieraus, wie notwendig es ist, in Cholerazeiten sich einer Lebensweise zu befleißigen, bei welcher die Verdauungsorgane nicht gestört werden. Es ist eine alte Erfahrung, daß z. B. Trunke, deren Magen stets in krankhaftem Zustande sich befindet, der Cholera beinahe immer erliegen. Wer daher eine einfache und mäßige Lebensweise führt, bleibe dabei und treffe keine Änderung. Wer aus Erfahrung weiß, daß sein Magen bei geringen Diätfehlern oder bei geringer Änderung in der Diät leicht gestört wird, besonders auch, wer zu Reizzuständen des Darmes, zu Durchfällen geneigt ist, möge in der Auswahl der Speisen und Getränke wohl vorsichtig sein und vermeide alle diejenigen Nahrungsmittel und Getränke, welche leicht Magen- und Darmkatarrh hervorzurufen imstande sind. Es ist ja bekannt, daß reichlicher Genuß von Obst, Gemüse, besonders von grünem Gemüse, von Süßigkeiten, von jungem Bier, jungem Weine, daß in Verderbnis und Gärung übergegangene Speisen und Getränke die Magen- und Darmverdauung stören und Durchfälle hervorbringen. Wer durch Erkältungen zu Verdauungsstörungen disponirt, soll in der Kleidung vorsichtig verfahren, und erweist sich das Tragen einer wollenen Leibbinde sehr nützlich. Daß alle Excesse in Essen und Trinken durchaus gemieden werden müssen und daß man sich vor Erkältungen hüten soll, ergibt sich hieraus von selbst.

Aber mit diesen soeben angegebenen Vorsichtsmaßregeln ist es noch nicht genug: Der Cholera-Pilz kommt eben mit Speisen und Getränken in den Magen und Körper, darum ist es die erste Hauptregel, möglichst zu verhüten, daß der Cholera-Pilz diesen Weg findet, und dieses geschieht durch vorsichtige Auswahl der Nahrungsmittel und zweckmäßige Behandlung und Zubereitung derselben. Alle Nahrungsmittel und Getränke aus Cholerahäusern, auch wenn sie sich dort nur einige Zeit aufgehalten, sind vom Genuße auszuschließen. So unangenehm und schadenbringend es für manchen Gewerbetreibenden auch sein mag, es muß auf das nachdrücklichste davor gewarnt werden, von einem Kaufmann, Milchhändler, Metzger, Bäcker u. dgl. Waren zu beziehen, wenn in dem Hause eines solchen Gewerbetreibenden ein Cholerafall oder ein der Cholera verdächtiger Krankheitsfall sich ereignet hat. Dieser gute Rat könnte zwar leicht dazu führen, daß ein Gewerbetreibender, um sich nicht zu schädigen, derartige Krankheitsfälle vermeintliche. Jeder Gewerbetreibende aber, dem die hier ausgesprochenen Gefahren bekannt sind, wird sein Gewissen wohl nicht mit der möglichen Schuld belassen wollen, die Erkrankung und den Tod seiner Mitmenschen veranlaßt zu haben. In gleicher Weise muß jeder sich hüten, in einem Cholerahaufe etwas zu essen oder zu trinken. Wer dazu gezwungen ist, dieses doch zu thun, soll aber nichts genießen, wenn es nicht, worüber sogleich gesprochen werden soll, kurz vor dem Genuße durchgekocht wurde. Empfiehl es sich überhaupt, rohe Nahrungsmittel (z. B. Gurken, Salat, Rettige, rohes Obst) in Cholerazeiten nicht zu genießen, weil sie schwerer verdaulich sind, so ist dieses aus dem Grunde ernstlich zu widerraten, weil man diese rohen Speisen unmöglich sicher reinigen oder gar desinfizieren kann. Durch das Kochen wird der Cholera-Pilz vernichtet, es empfiehlt sich daher, alle Speisen kurz vor den Mahlzeiten gehörig durchzukochen, auch früher gargekochte und aufbewahrte Nahrungsmittel noch einmal der Kochhitze auszusetzen, um auf diese Weise das zufällig an die Speisen geratene Cholera-Gift wieder zu zerstören. Besonders gilt dies von der Milch, an welcher Ansteckungskeime sehr leicht haften bleiben; man kochte die Milch kurz vor dem Genuße noch einmal durch; abgekochte Milch hebe man in rein-gepöhlten, gut verkorkten Flaschen auf. Eine besondere Beachtung verdient das im Haushalte benutzte Wasser. Glücklicherweise, in welchen durch eine Wasserleitung, aus reinem Ursprunge ihr Wasser schöpfend, das gesamte Trink- und Gebrauchswasser in die Räume des Hauses geführt wird. Wo dies aber nicht der Fall ist, muß man eigentlich alles Brunnenwasser für verdächtig erklären, da in unseren Ortshäusern bei-

nahe stets die Brunnen in der Nähe der Abtritts-, Senk- und Mistgruben angelegt sind. Aus diesem Grunde muß das Brunnenwasser abgekocht werden. Das zum Trinken bestimmte Wasser füllt man dann in Flaschen und läßt es gut verkorkt erkalten. Aber nicht nur das zum Trinken bestimmte Wasser ist abzukochen, auch das zum Reinigen der Nahrungsmittel, zum Abspülen, zum Waschen u. dgl. benutzte Wasser ist der Vorsicht halber dem Kochen zu unterwerfen.

Jedoch auch mit diesen soeben angegebenen Vorschriften ist die Vorsicht noch nicht erschöpft, dieselbe muß sich auf die Gegenstände erstrecken, welche mit dem Munde in Berührung kommen; nicht nur also, daß Löffel, Gabel und Messer kurz vor dem Gebrauch aufs sorgsamste gereinigt werden müssen, erscheint es auch notwendig, vor jeder Mahlzeit die Hände mit Seife und Wasser gehörig zu waschen. Alle Geschirre zum Kochen, Trinken u. dgl. sind vor dem Gebrauche mit heißem gekochtem Wasser zu spülen und zu reinigen. Diejenigen aber, bei denen die Möglichkeit vorliegt, mit Cholera-Gift in irgend einer Beziehung gewesen zu sein, sollten die Hände durch Eintauchen in eine von dem Arzte anzuordnende Flüssigkeit desinfizieren. Wer in einem Cholerahaufe oder der Cholera verdächtigen Hause gewesen, wer Gegenstände aus einem solchen Hause benutzt hat, darf diese Vorsichtsmaßregel nicht außer acht lassen.

Man ersieht, daß alle diese Ratschläge sich in die kurzen Worte: einfache Lebensweise und bis ins kleinste gehende, sorgsamste Reinlichkeit zusammenfassen lassen.

Ergänzt sich nun in einem Hause ein Krankheitsfall von Cholera oder eine Erkrankung mit der Cholera verdächtigen Erscheinungen, so säume man nicht, sofort ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen und auch die Ortspolizeibehörde zu benachrichtigen. Letzteres schreibt das Gesetz vor, es ist aber auch vor allem aus Rücksicht gegen die Mitbewohner des Hauses und die Mitbürger überhaupt notwendig. Denn je schneller die Behörde alle Mittel ins Werk setzt, um der weiteren Ausbreitung der Krankheit und ferneren Ansteckungen Einhalt zu gebieten, um so aussichtsvoller ist der Kampf gegen dieselbe alle Bewohner eines Ortes bedrohenden Epidemie. Der Kranke muß möglichst schnell dem Krankenhaus übergeben werden; ist dies nicht möglich, so ist der Kranke zu isolieren, es darf kein unnützer Verkehr im Hause oder gar im Krankenzimmer stattfinden, es müssen die Ausleerungen des Kranken auf das sorgsamste und nach ganz bestimmten Vorschriften desinfiziert, es müssen alle Gegenstände, welche mit diesen Ausleerungen beschmutzt sind, ebenso sicher desinfiziert und gereinigt werden. Über diese Maßregeln ist jeder Arzt genau unterrichtet und die Polizeibehörde veröffentlicht dieselben auch gewöhnlich in einer besonderen Verordnung. Wer besonders vorsichtig sein will, hält sich in Cholerazeiten eine Quantität von Desinfektionsmitteln, z. B. Karbolsäure oder Sublimat (der Arzt bestimmt die Mischungsverhältnisse) vorräthig. (In der Aufbewahrung dieser Mittel sei man aber vorsichtig, da beide starke Gifte sind.)

Ist Arzt und Polizeibehörde zur Stelle, so befolge man deren Anordnungen auf das genaueste und unterstütze beide in ihrem angestrebten Berufe. Man hüte sich vor dem Genuße aller in den Zeitungen gegen Cholera angepriesenen Arzneimittel, Liqueure, Tropfen u. dgl.; auch manche von den Ärzten bei gewöhnlicher Diarrhöe mit Erfolg angewandten Arzneien passen für die Behandlung der Cholera oft gar nicht; man lasse daher nicht die Zeit mit Versuchen verschwenden, die unnütz, oft schadenbringend ausschlagen, sondern sorge sofort dafür, daß der Kranke in sachgemäße ärztliche Behandlung gelange.

## Aus dem Frauenleben.

**Berlin.** Frau Marie von Möllendorff geb. Gräfin von der Schulenburg, eine überaus thätige Vertreterin der vaterländischen Frauenvereine, starb am 7. Sept. d. J., 42 Jahre alt, an einem Herzleiden auf ihrem Schlosse Lieberose. Die Verstorbene wirkte in vielen wohlthätigen Gesellschaften und förderte besonders diese Zentralverkaufsstelle des vaterländischen Frauenvereins in Berlin, welche der nothleidenden ländlichen Bevölkerung Schlesiens und anderer Provinzen Absatz für Artikel der Hausindustrie zu verschaffen bestimmt ist. Seit zwei Jahren war sie deren unentgeltliche Vertreterin.

**Breslau.** Am 30. Sept., dem Geburtstag der Protectorin unseres Vereins, Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin, wurde von dem Vorstande der hiesigen Zweigstiftung das neuerichtete Augusta-Hospital feierlich eröffnet und dem öffentlichen Gebrauche übergeben. — Das Haus, in einem großen Garten gelegen, ist in gothischem Stil von dem Baumeister Grau erbaut und für seine Zwecke unter der freundlichen Mitwirkung des Geh. Medizinalrats Professor Dr. Biermer eingerichtet worden. Die spezielle ärztliche Leitung hat Dr. Otto Janicke übernommen. Nächst der chirurgischen Poliklinik, welche fortan täglich für jedermann geöffnet sein wird, hat das Haus eine Anzahl von Krankenzimmern, in denen die Pflege von den für die Anstalt ausgebildeten Pflegerinnen ausgeübt wird, welche unter Aufsicht der Oberin Fräul. von Aurich stehen. — Auch ist vom Breslauer vaterländischen Frauenverein eine Volks-Kaffee- und Suppenkuche eingerichtet worden, welche gleichfalls dem Verkehr übergeben ist und in welcher der ärmeren Bevölkerung während des ganzen Tages Kaffee nebst Brot, ebenso auch eine nahrhafte Suppe für wenige Pfennige gereicht werden soll.

**Gotha.** Hier starb die unter dem Schriftstellernamen A. von Stormann bekannte Gräfin Mathilde Lüdner, geboren in Kiel am 21. März 1851. Die Gräfin hatte sich 1870 mit einem preussischen Offizier verheiratet, da sie jedoch sehr unglücklich wurde, ließ sie sich scheiden und nahm wieder ihren Mädchennamen an. Ihre Bestattung erfolgte durch Verbrennung.

**München.** Prinzessin Gisela, Gemahlin des Prinzen Leopold von Bayern, verhielte lethtin ein unabsehbares Unglück durch ihre Geistesgegenwart. Sie war nämlich in dem von Holz erbauten Circus Wulff, als gerade in demselben der überlastete zweite Rang zusammenbrach und mehrere Personen in die Tiefe stürzten. Das Geschrei der Verunglückten erweckte den Ruf „Feuer“, wodurch bei der plötzlichen Panik großer Andrang entstand, den Circus zu verlassen. Vernünftige Worte, welche die Prinzessin ins Publikum rief, brachten die Menge wieder zur Ruhe.

**Graz.** Am 2. Oktober d. J. wurde das zwanzigjährige Jubiläum des ersten Trödelhens Kindergartens in Steiermark gefeiert, den Fräul. Eleonore Kopper, die noch jetzt Vorsteherin dieses Kindergartens ist, gegründet hat. Es ist eine

merkwürdige Thatsache, daß in Oesterreich die Fröbelschen Kinder-

Paris. Das französische offizielle Journal veröffentlicht ein Dekret, welches Frau Dieulafoy (Jeanne Raché-Paul Magre) für ihre Verdienste bei den Ausgrabungen in Susa, bei denen sie ihrem Manne wader zur Seite gestanden hat, zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.

— Im Dorfe By, hart am Waldestrand von Fontainebleau, hat Rosa Bonheur ihr schlichtes Heim im eignen Häuschen. Von hier aus machte die berühmte Tiermalerin, welche oft in Herrenkleidern geht, Excursionen zu Studienzwecken.

warf und Rosa Bonheur sich lachend als Frau zu erkennen gab: „Diesmal war ich mehr verliebt in die Kühe als in deine reizende Jeanette,“ fügte sie scherzend hinzu.

Schweden. In Upsala hat kürzlich Fräul. Alexandra Solund das Kandidaten-Examen der Philosophie und Fräul. Ella Sandelin das Kandidaten-Examen in Medizin und Philosophie gemacht, eine dritte Schwedin, Fräul. Julia Brind, legte an der Universität in Dublin, nach absolviertem Studium der Medizin an der Londoner Universität, ihr Lizentiaten-Examen ab.

Norwegen. Die Malerin Harriet Vacher in Bergen ist die erste Frau, welcher die Auszeichnung wurde, von der Künstlerjury in Christiania zum Mitglied ernannt zu werden.

London. Im englischen Unterhause wurde am 7. Sept. d. J. durch Kapitän Teloyn die Frage gestellt, ob das Einkommen, welches verheirateten Frauen als Ertrag eines von ihnen betriebenen Geschäfts zuzuflehen, Eigentum des Ehemannes sei. Der Schatzsekretär bejahte diese Frage und fügte hinzu, daß er sich augenblicklich auch nicht dafür entscheiden werde, zur Änderung dieses Gesetzes beizutragen.

— Für den Beaconsfieldklub malte Miss Villie Stacpoole das Porträt des Earl von Iddeleigh, das so wohl getroffen ist, daß die Künstlerin bei der am 23. Sept. stattgefundenen Eröffnung des Klubs viel Lob erntete.

Kairo. Der Wohlthätigkeitsfuss der Engländerinnen betätigt sich überall, wo sie für längere Zeit weilen. So errichteten sie in Kairo ein Heim für bereifte Sklavinnen, das bisher schon von hundertachtundsechzig Mädchen und Frauen aufgeführt wurde; darunter befinden sich viele arabische Mädchen, die von Mekka her als Sklavinnen nach Ägypten verkauft werden sollten. Die Zusucht Suchenden werden zu Dienerinnen ausgebildet und untergebracht oder in die Missionschule der Miss Whatelay gebracht.

In New-Jersey in den Vereinigten Staaten starb im Alter von 48 Jahren Miss Erminia Smith, berühmt durch ihre Studien über Sitten, Gebräuche und Sprache der Irokesen, bei denen Miss Erminia lange Zeit als Angehörige ihres

Stammes gelebt hatte und von einem Häuptling als Tochter adoptiert worden war. Sie hatte eine Anstellung an dem Anthropologen-Bureau der Vereinigten Staaten und war die erste Frau, welche von der Akademie in New-York zum ordentlichen Mitglied ernannt war. Ihr Tod ist ein großer Verlust für die Wissenschaft, denn nicht leicht wird jemand Gelegenheit haben, sich so genaue Kenntnisse aller Verhältnisse der jetzt mit großer Schnelligkeit aussterbenden Eingebornen Nordamerikas zu erwerben. Miss Smith war vor ihrem Tode mit der Abfassung eines Wörterbuchs der iroquesischen Sprache beschäftigt.

Zu St. Petersburg starb vor kurzem eine Dame im Alter von 114 Jahren, die noch Zeitgenossin der Kaiserin Katharina und unter dem Kaiser Paul I. Hofräulein gewesen ist, Frau Horeli. Unter den Leidtragenden bei ihrer Beerdigung auf dem Smolenski-Friedhofe befand sich eine Schwester der Verstorbenen, die 113 Jahre alt ist und dabei rüstig dem Sarge zu Fuße folgte.

— Aus Chile wird geschrieben, daß dort seit etwa 3 Jahren männliche Schaffner der Pferdebahn abgekauft und durch Schaffnerinnen ersetzt worden sind. Seit dieser Zeit haben die Einnahmen der Gesellschaft bedeutend zugenommen. In Valparaiso, wo der Pferdebahnverkehr noch weit bedeutender ist, als in Santiago, sind auch nur weibliche Kondukteure in fleisamer blauer Uniform mit großem Strohhut zu sehen.

Zur gefl. Beachtung.

Dieser Nummer liegt bei eine Ankündigung von G. A. Kochs Verlagshandlung, Leipzig, betreffend „Empfehlenswerte Festgeschenke“ zu Weihnachten 1886.

Nicht allein der Umstand, daß dieser Verlag Autoren-Namen besten Klanges, wie Helene Stöckl, Erika Polto, Arnold Perls, J. v. Brun-Barnow u. a. vereinigt, denen die gebildete Frauenwelt stets viele Sympathien entgegenbringt, sondern auch die Eigenart der weiter angefügten Kunstgegenstände (Seraphon u. a.) möge die verehrlichen Bazar-Bezerinnen zur Beachtung dieses Prospektes anregen.

Für den nachstehenden Inseratenteil übernimmt die Redaktion des „Bazar“ keine Verantwortlichkeit.

Der Inserationspreis beträgt M. 1,50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fl. ö. W. pro Nonpareille-Zeile.

Anzeigen.

Alleinige Annoncen-Annahme Rudolf Mosse, Berlin S.W. und dessen Filialen.

Verlag von OTTO SPAMER in Leipzig.

Clara Cron's Erzählungen: Eva oder ein selts. Vermählung. 2. Aufl. Eleg. gebunden M. 4.50. Die Freundinnen. 2. Aufl. Eleg. gebunden M. 5.— Eugenie und ihr Schicksal. 2. Ausgabe. Eleg. geb. M. 4.50. — Jeder Band reich illustriert. —

Andersen's Märchen: für die Kinderstube. 3. Aufl. Eleg. fart. M. 2.50. für den Familientisch. 2. Aufl. Eleg. fart. M. 3.50. Beide Teile in einem Bande. 3. Aufl. Eleg. gebunden M. 6.— — Schönste Ausgabe, prächtig illustriert! —

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Mit prachtvollen Bildern reich illustrirter



Weihnachts-Katalog gratis. Die schönsten und preiswürdigsten Geschenke für Jung und Alt. — Unter Anderem: Schwinds Deutsche Märchen (Melusine, Raben) M. 20. Weissner, Bilder-Atlas. geb. M. 30. Denkmäler d. Kunst geb. Mark 40. Goldene Bibel, 2 Bände à M. 50. Rembrandt-Galerie geb. Mark 80. Klassiker d. Malerei 3 Serien à 105 M. Der Katalog wird a. Wunsch gratis u. franco geliefert.

Verlag von Paul Neff in Stuttgart.

Feine Holzsaften

zum Bemalen und Besprühen, angef. gem. Sammtstücken zur Prisma- (Bronce-) Malerei und sämtliche Malrequisiten empfiehlt G. A. Noll, Halle a. S. Illustrierte Preislisten gratis und frei.

Strümpfe zum Anweben

jeder Qualität u. Farbe (auch gestricke) übernimmt die renommierte Strümpfwaren-Fabrik von Kreyszig & Sohn, Berlin, Leipziger-Str. 22; auch bezieht man aus der Fabrik die besten u. modernsten neuen Strümpfe.

Festgeschenke!

GRIECHISCHE WEINE.

1 Probekiste mit 12 ganzen Flaschen, 12 ausgewählte Sorten. Flaschen und Kiste frei. Ab hier zu

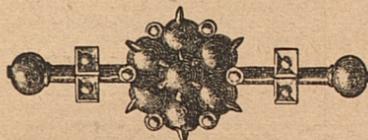
19 Mk. 50 Pf.

1 Postprobekiste mit 2 ganzen Flaschen, herb u. süß. Franco nach allen deutschen und österreich-ungarisch. Poststationen gegen Einsendung von

4 Mk.

J. F. MENZER, Neckargemünd.

Weisse Holzwaaren für Malerei empfiehlt in größter Auswahl R. Standfuss, Breslau. Illustrierte Kataloge gratis.



Echte Corallbroche in Silber vergold. Fassung, mit echten Perlen No. 723 M. 8.50.

Carl Holl in Stuttgart,

Gold- und Silberwaarenfabrik.

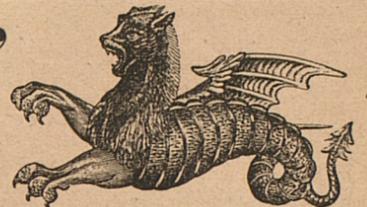
Versandt gegen Nachnahme, baar oder Marken.

Nichtgefallendes wird zurückgenommen.

Illustrierter Prachtcatalog gratis und franco.

14 kar. goldnes Kettenarmband

(innen mit Silber durchzogen)



Broche aus 14kar. Gold auf Silber doublirt, fein gravirt, No. 637 M. 8.—.



No. 787 M. 35.70



m. echtem Diamant, Rubin od. Smaragd nur in 14 kar. Gold.

No. 830 M. 55.—



i. d. Mitte Saphir, Smaragd od. Rubin, rechts und links zwei Perlen nur in 14 kar. Gold.

No. 807



M. 20.45.



in echtem Diamant, in echtem Brillant M. 45.—, nur in 14 kar. Gold.

No. 788 M. 30.—



mit Amethyst, Onyx oder Jaspis in 8 kar. Gold M. 17.—.

No. 755 M. 22.—

14 kar. Gold.

No. 778

Echt silberner Stockknopf

damascirt M. 15.90. Garantieschein für durchaus echt Silber ohne jedes andere Metall wird beigegeben.



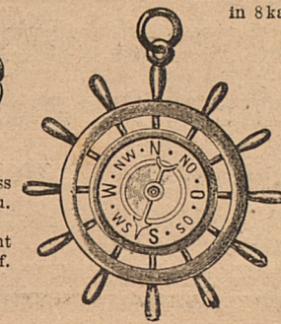
No. 651

Armband aus 14 kar. Gold, innen mit Silber durchzogen, mit Schloss u. Kettchen.



M. 18.—.

Das Goldschloss kann geöffnet u. geschlossen werden u. dient als Verschluss f. d. Armband.



No. 641 Vorzüglich funktionirender Compass

von 14 kar. Gold auf Silb. doublirt M. 6.—, massiv Silber M. 8.50



Die lithographische Kunstanstalt von Grimme & Hempel, Leipzig, empfiehlt neben ihren bisherigen Specialitäten in Transparent-, Glas-, Blech- und Papier-Placaten, ihre so schnell beliebt gewordenen

Imitirten Glasmalereien (Diaphanien)

Eigener Fabrikation - Bester und billigster Ersatz für Glasmalerei in unübertroffener Farbenwirkung, als elegante Fenster- und Glashüren-Decoration für Privathäuser, Hotels, Casinos, Weinstuben u. s. w.

DER GUTETON

IN ALLEN LEBENSLAGEN. Ein Handbuch für den Verkehr in der Familie, in der Gesellschaft und im öffentlichen Leben von Franz Ehardt.

Die Freude junger Damen sind folgende zu Fest- und Gelegenheitsgeschenken vortrefflich passende Werke: In zarte Frauenhand, Der Liebe Venz, Lenzeblüten, etc.

Die nebenstehend abgebildete Muffische Kapelle ist mit den Steinen eines der berühmten Richter'schen Patent-Steinbaukasten aufgestellt.

Illustrirte Zeitschrift für die deutsche Familie. UNIVERSIUM. Monatlich 2 reich illustrierte Hefte.

Schulsanatorium Fridericianum zu Davos geleitet von Dr. U. Schaarschmidt u. H. Muhlhäuser.

Für die Frauenwelt! Das Leben der Mutter in Gebet und Lied. Von Gustav Leonhardi.

Jede Dame ist im Stande altdeutsche gepunzte Lederarbeiten als schöne Geburtstags- und Gelegenheitsgeschenke herzustellen.

DENK'S Kreuzstich-Monogramme 12 Hefte (à 4 Blatt) von AA-ZZ.

Was will das werden? Roman in neun Büchern von Friedr. Spielhagen.

Marly's Kleider-Album ist eine orig. sinnige Neuheit f. d. Weiblich-nachtstischl. Damen.

Christbaum-Verzierungen, prachtvollste Neuheiten, in Sortimenten à 12 Stück zu M. 1.-, 1.50, 2.-, 2.50, 3.-, 3.50 und 4.-

Hand-Webapparat "Penelope" Patentirt in Deutschland, England, Amerika, Oesterreich-Ungarn.

F. G. Walther, Brandenburg a/S. Illustrirtes Buch der Patienten. Neue Folge.

Illustrirtes Buch der Patienten. Erstes Bändchen. Illustrirtes Whist-Buch. Illustrirtes Schat-Buch.

AU BON MARCHÉ Billige und reelle Bedienung ist der beständige Grundsatz der Firma Au Bon Marché.

TROJAN Gedichte. 16 Bogen eleg. Ausstattung geb. M. 3.40. Scherzgedichte. 17 1/2 Bog. eleg. Ausstattung geb. M. 3.60.

Spielwaren direkt aus Nürnberg zu beziehen. Carl Quehl, Spielwarenfabrik, Nürnberg.

Keltz & Meiners, Berlin W., Leipziger Strasse 10. Vollständige Einrichtungen u. einzelne Utensilien für Oel-, Aqua-rell-, Porzellan-, Pastell-, Gouache-, Majolika- u. Bronze-malerei.

Heller'sche Spielwerke. Wir hatten schon öfter Gelegenheit, an dieser Stelle ein Wort des Lobes über die vorzüglichsten Eigenschaften der Spielwerke aus der Fabrik des Herrn J. S. Heller in Bern (Schweiz) zu sprechen.

Obstbäume in den best. Sort. Rosen 400 d. edelst. Sort. Weiden in 20 beh. u. in allen Form. Hochst. u. Buschr.

DAMEN-TUCH. Tricotés, Panamas, Cheviots, Flanelle zu Promenaden, Morgenleibern u. Regenmänteln in neuesten Mustern.

Zu Weihnachts-Geschenken. F. G. Taen-Arr-Hee, Berlin W., Leipzigerstrasse 122. Beste Bezugsquelle für Thee, China- und Japan-Waaren.

Portofreier Versand von Proben und allen Aufträgen von 20 Mark an.

PH. FREUDENBERG

Versandt-Geschäft

18-20 Wallstrasse ELBERFELD Wallstrasse 18-20

Die Firma versendet von ihren anerkannt soliden Seidenstoffen in Schwarz und Farbig nachstehend verzeichnete Proben für Weihnachts-Geschenke aussergewöhnlich billig.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Nichtgefällende Waaren werden umgetauscht oder zurückgenommen.

Schwarze Seiden-Roben.

(Elegante Verpackung.)

Table listing various black silk dresses (Robe I-IV, V-VIII, IX-XI, XII-14) with prices and descriptions.

Farbige Seiden-Roben.

Table listing various colored silk dresses (Robe 15-20) with prices and descriptions.

Weisse Seiden-Roben.

Table listing various white silk dresses (Robe 21-30) with prices and descriptions.

Portofreie Zusendung des reich illustrierten Hauptkatalogs. — Der neu erschienene elegant ausgestattete Abreisskalender für 1887 (Eigentum der Firma) wird jeder Waarensendung gratis beigelegt.

Schwarze Crefelder Seidenstoffe

aus absolut unbeschwerter Seide hergestellt,

direct aus der Fabrik zu beziehen.

Abgabe von einzelnen Kleidern zu Fabrikpreisen

direct an Private.



Wir garantiren, dass unsere sämtlichen Fabrikate

aus absolut reiner Seide in echtestem Schwarz ohne jede Farbbeschwerung in eigener Fabrik hergestellt werden.

Alle unsere Seidenstoffe sind in Folge dessen sehr solide, die meisten fast unverwüsthlich.

Wir empfehlen ausserdem

Weisse und cremefarbige seidene Kleiderstoffe für Brautkleider

in reicher Auswahl zu billigen Fabrikpreisen. — Man wende sich wegen Zusendung der reichhaltigen Muster-Collection an:

Die Seidenwaaren-Fabrik von: von Elten & Keussen, Crefeld.

Smyrna-Knüpff-Arbeiten.

(Kissen, Polster Teppiche etc. auf Canavas) der Würzener Teppich- und Velour-Fabriken Act.-Ges. (Preisgekröntes Fabrikat.)

In Cartons, enthaltend das geamnte reichliche Material, Werkzeug und color. Muster mit oder ohne Aufang. 35 gezeig. geschützte Muster nebst Freiscour. und Anleitung franco auf Verlangen. Zu größeren Arbeiten liefern Originalzeichnungen und sämtl. Material.

Würzener Smyrna-Wolle, (47 Farben vorräthig), vorzügl. Qualität, auch separat, kiloweise. Wiederverkäufeln hoher Rabatt. Alleinvertrieb:

F. A. Schütz, Königl. Hofl., Berlin W., Friedr. Str. 79a. (Teppiche u. Möbelstoffe.)

Die deutsche Nähmaschinen-Industrie

hat ihr amerikanisches Vorbild nach dem übereinstimmenden Urtheile aller objectiv denkenden Fachmänner durch zweckmässiger Constructionen, vollendetere Arbeit ausführung und geschmackvollere Ausstattung der Fabrikate bei Weitem überflügelt und als eine der ersten unter vielen einheimischen Industrien den Grundsatz

preiswerth und vorzüglich

mit hervorragendem Erfolge zur Geltung gebracht. Gleichwohl gelingt es der amerikanischen Concurrenz nach wie vor den Verschleiss ihrer minderwerthigen Fabrikate im deutschen Marke durch die aufdringlichste Anwendung des Abzahlungs- und Hausirsystems in erheblichem Umfange zu erhalten, weil deutsche Händler zu diesem aus Amerika importirten Geschäftsgebahren nur widerwillig übergehen und weil vor Allem weite Kreise des deutschen Publicums die entschieden Vorzüge des einheimischen Fabrikates noch nicht entsprechend beachten.

Vollkommenste Garantie für die Lieferung besten deutschen Fabrikates bieten diejenigen Magazine, deren Inhaber sich durch Diplom als Mitglieder der „Concordia“ ausweisen.

„Concordia“

Verein deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten und -Händler.

Specialität!! Specialität!!

Klassische Reinseidene schwarze Kleiderstoffe

jeder Anforderung, welche man an Seidenstoffe stellen kann, Genüge leistend, versendet in Stücken und einzelnen Roben zu Fabrik-Preisen franco ins Haus

Kütringhausen, Ewald vom Baur, Seidenstoff-Fabrik-Depot.

Muster franco. weiss, schwarz und farbig, liefert zu äusserst billigen Preisen das Seidenwaaren-Versandt-Geschäft A. Michaelis, Crefeld.

Muster franco.

Clemens Müller, Dresden-N.

Nähmaschinen-Fabrik \* gegründet 1855

empfehlen in vorzüglichster Ausführung die hochartigen neuen

DOMINA & STELLA Nähmaschinen für Haus und Gewerbe

Vorteile: Sehr leichter geräuschloser Gang, unübertroffene Leistungsfähigkeit, gediegene hochelegante Ausstattung.

Unentbehrlich für jede Dame und Hausfrau ist Vorwerk's Patent-Rock- und Kleider-Gurt.

Derselbe erleichtert ungemein die Anfertigung von Unterröcken und Kleidern und sitzt bequem und anstehend über den Hüften. — Der Gurt ist mit Unterfutter in einem Stück rundgewebt und giebt eine tadellose Façon. Er zeichnet sich durch große Haltbarkeit und Preiswürdigkeit aus und ist besonders den Hausfrauen zum Verlängern und Ausbessern eines unten schadhaft gewordenen Kleidungsstückes zu empfehlen. — Der Patent-Gurt wird bereits seiner praktischen Eigenschaften wegen von den meisten Spitzen-Fabriken für bessere Qualitäten Unterröcke angewandt. — Will man daher sicher gehen, beim Einkauf eines fertigen Unterröckes einen soliden, gutstehenden Rock zu erhalten, so fordere man einen solchen mit Patent-Gurt. Der Artikel ist in fast allen Bandhandlungen vorräthig. — Jedes Packet trägt die Aufschrift: „Vorwerk's Patent-Gurt“.



Fußboden-Anstrichs-Materialien.

Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbstlackiren von Fußböden, der eleganteste und dauerhafteste Anstrich der Gegenwart.

Parquetboden-Wichse

für Parquet- und auch gestrichene Fußböden.

Anerkennungsschreiben, Musterkarte, Prospect gratis und franco.

O. Fritze & Co. in Berlin N., Coloniestr. 107/8.

Vor Fälschung wird gewarnt.

Verkauf blos in grün versiegelten und blau etikettirten Schachteln.

Biliner Verdauungs-Zeltchen

Pastilles de Bilin.

Vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkatarrhen, Verdauungsstörungen überhaupt.

Depôts in allen Mineralwasserhandlungen, in den

Apotheken und Drogenhandlungen.

Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

Christbaumhalter,

durch schöne Ausführung u. praktische u. praktische Nutzung für jeden Baum dastehend. u. Dauerhaftigkeit garantirt. Nach Wunsch in Gold oder Silber broncirt. Preis M. 4 1/2 m. Miste fco. in Deutschl. geg. Eingahlg. od. Nachn. Stuttgart, Marienstr. 9

Gegen 4000 Artikel

enthält meine illust. Preisliste in 13 Abthgn., die ich gratis abgebe, von Haus-, Reise-, Taschen-, Fabrik-, Kisten- u. and. Special-Abtheilungen, Artikel und Apparate zur Krankenpflege, Chemische Kist., Fleck-, Blumen-, Frucht-, Liqueur- u. a. Deseck's. Prüfungs-appar. für Soda, Chlor, Essig, Seife, Del, Gold u. c. Interessante chemische, physikal., electr., optische, mechan. Unterhaltungs- u. Zauber-Gegenstände, Specialitäten, Sammlungen u. c. Detailverhand nach allen Theilen der Welt. Viel Gegenstände zu Geschenken passen. W. A. Herb, Pulsnitz i. Sachsen. Apotheke und chem.-techn. Laboratorium.

Jeder kann sich selbst

vermitteln meines neu verbesserten Heliograph jede beliebige Photographie vervielfältigen und zwar ebenso schön als Originalbild. Apparat Nr. 0 à M. 6 liefert Photographien bis Wisitgröße, Nr. 1 à M. 10 bis Cabinetgröße, nur allein zu beziehen vom Fabrikanten

Carl Werneke, Mannheim.

Probekübel Cabinetgröße und Prospect 40 A.

Die unter dem Namen:

„Scheerentaschentücher“

überall rühmlichst bekannten Taschentücher bezieht man selbst im kleinsten Quantum am vortheilhaftesten direct vom Fabrikanten

Wilhelm Bertram in Lauban.

Advertisement for Nürnberger Spielwaaren, featuring a logo and text about a catalog of games.

Advertisement for Ahorn-Holzwaaren, featuring a logo and text about wood products.

Die so sehr

von den Aerzten als allein practisch empfehlenden und ganz exact nach Prof. Dr. Boek gearbeiteten, gefüglichen Dehnbaren Original-Gesundheits-Korsetts für Erwachsene, Kinder und Ammen

sind nur echt, wenn sie nebenstehend Stempel tragen.

Alle ohne solchen Stempel sind Nachahmungen. Zubehören in Baumwolle, Wolle, auch Naturwolle, Syst. Jäger.

Für die Reise sind diese Corsets unentbehrlich. Korsetts für Ammen sind zweckentsprechend gearb. Wohlfahrt. Korsetthandlungen führen den Artikel.

Lora-Armband.

Dieses so schnell berühmt geword. Meisterwerk der Kunst und des feinen Geschmacks ist das einzige Armband, das durch seine wahrhaft überraschende Schönheit, solideste Eleganz u. musterhafte Ausführung selbst die höchsten Erwartungen übertrifft und die Damenwelt entzückt. Stück 3 Mark, dazu passende Brosche 3 Mark. Nach ausserhalb gegen Nachnahme.

Gustav Lewi, Bijouteriefabrik, Berlin SW., Friedr. Str. 33.

Damentuch

nur vorzüglichster Qualität verwendet jedes Maas, Muster franco.

Paul Krappe, Leisnig in Sachsen.

Bedeutende Preisermäßigung!

Deutschland Patent Oester. Ungarn 1906/8. 12032.

Die besten Kleidergestelle aus spanischem Rohre zur Erleichterung der Schneiderin, verschiebbar und unverwundbar, in 14 Nrn., Rodgestell 5 M., ganze Figur 8 M., von in- und ausländischen Lehranstalten bestens empfohlen, liefert die Kunstforstbischerei von B. Cettweiler, Berlin W., Königin-Augustastr. 19.

Verpackung gratis! Neuester Katalog und Preisliste gratis und franco.

Practische Weihnachtsgeschenke.

Für 8 Mark 1 Std. feinstabiger Renforce, für 10 Mark 1 kräftigen Cuir de coton, beste Stoffe für Damen, Herren, Kinder, Leib- u. Bettwäsche offerirt

Fabrik-Depôt

Elsasser Waaren-Haus

2 Rue du Bassin

Mülhausen i. Elsa.-s.

Sechsmal prämiirt mit ersten Preisen

Violinen

sowie alle sonstigen Streichinstrumente, Stumme Violine zum Studiren (Pat.), in allen Formen.

Zithern Gitarren u. Blasinstrumente. Schulen zu allen Instr. Reparaturatelier. Billige Preise. Empf. v. Wilhelm, Sarasate, Taa u. a. Ausf. Preiscourante w. gratis u. franco. zuges.

Gebrüder Wolf, Instrumenten-Fabrik, Kreuzna.h.



Preiscourant mit 400 Abbildungen von Schmucksachen aus echten böhmischen Granaten gratis und franco.

August Goldschmid & Sohn,

k. k. Hoflieferanten

Prag, Zeltnergasse Nr. 15.

Jede Dame,

die sich practisch u. modern kleiden will, mache einen Versuch mit meinen Reinwollenen Herbst- u. Wintermantelstoffen.

Ich empfehle dazu ganz besonders Chevron, Zobel, Madener Double, Eskimo und Floconnet. Auch beim Einzelverkauf liefere ich zu Engrospreisen.

Muster gratis und franco.

Siegmund Mendelssohn, Berlin C., Stralauerstr. 12.

Stottern

beseitigt auf Grund neuester Erfahrung und wissenschaftl. Forschung sicher und schnell

S. u. Fr. Kreuzer, Hofst. i. W.

Eine Wohlthat und unentbehrlich für alle

Damen

Echte Hygäa-Binden Zbd. 1.50 und 1 M., Gürtel 50 A., Fabrik Hygäa, Dresden.

Neu! Unentbehrlich Neu!

zur Damenschneiderei

sind die von mir erfundenen

Rohrfiguren

und liefere dieselben verstellbar u. unverstellbar jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen. Ganze Figur von 5 M. an, Rodformen von 3 M. an in anerkannt bester Ausführung.

Rohrfiguren- & Hüften-Fabrik

von Carl Schmidt,

Berlin O., Grüner Weg 15, I.

Illustr. Preiscourant gratis und franco.

Wollstoff-Ersatz.

Neuheit!

Muster gesetzlich geschützt.

Herbst- und Winterstoff von elegantem Aussehen und guter Haltbarkeit. Preis bei einem Mtr. Breite 90 Pfg. pro Mtr., also eine Robe für M. 6.30.

Th. Zimmermann in Gnadenfrei, Schlesien.

12 mal prämiert mit bronzenen, silbernen, goldenen und Staats-Medaillen.

# F. V. Grünfeld, Landeshut in Schlesien

Königl. und Grossherzogl. Hoflieferant

## Leinen- und Gebild-Weberei.

Preis-Listen und Muster

sowie Aufträge von 30 Mark an innerhalb des deutschen Postgebietes und Oesterreichs portofrei.

Der reich illustrierte Hauptkatalog des 25. Jahrganges (Jubel-Ausgabe) wird auf Wunsch gratis und franco zugesandt.



Der reich illustrierte Hauptkatalog des 25. Jahrganges (Jubel-Ausgabe) wird auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Bei Ertheilung von Aufträgen beliebe man mitzutheilen, ob der betreffende Geldbetrag dafür gleich mitfolgt, oder ob derselbe durch Nachnahme erhoben werden soll.

### Preiswerte weissleimene Damast-Gedecke.

Muster No. 1261.

Gegen Nachbildung gesetzlich geschützt.



Grösse der Tischtücher in Cm.		Preis für ein Tischtuch M.	Preis für das Gedeck mit 75 Cm. grossen Servietten.
Breite	Länge		
160	170	6.65	mit 6 Servietten M. 14.65
160	225	9.—	mit 8 Servietten „ 19.65
160	341	13.35	mit 12 Servietten „ 29.35
160	510	20.—	mit 18 Servietten „ 44.—
200	200	10.65	mit 6 Servietten „ 18.65
200	225	13.35	mit 8 Servietten „ 24.—
200	340	18.40	mit 12 Servietten „ 34.40
200	510	27.60	mit 18 Servietten „ 51.60
200	680	36.80	mit 24 Servietten „ 68.80

Mund-Servietten  
75 Cm. gross  
Preis pr. Dutz.  
Mark 16.—

Grössere Musterbücher von Tischwäsche, sowie Muster aller Waaren-Gattungen auf Verlangen portofrei.

### Weissleimene Damast-Thee-Gedecke

in geschmackvollen Blumen- und Arabesken-Mustern.

Preis für das Gedeck mit 6 Servietten Mk. 5.25, 7.65, 10.30, 16.—, 19.25.  
Preis für das Gedeck mit 12 Servietten Mk. 13.—, 16.60, 19.20, 32.50, 40.50.

### Weissleimene Damast-Thee-Gedecke

mit farbigen Borden und Franzen.

Preis für das Gedeck mit 6 Servietten Mk. 5.25, 8.70, 14.25, 16.25, 18.50, 27.—  
Preis für das Gedeck mit 12 Servietten Mk. 14.50, 23.50, 26.—, 34.—, 48.—, 66.—

### Zum Ausverkauf!

Bedeutend herabgesetzt!

Hochfeine weisse

### Damast-Kaffee-Tücher

mit blaurochirter Borde und Franzen.

140 Cm. gross

statt Mk. 12 nur 7.50.

mit reichgeknüpften Franzen

nur Mk. 9.—

Hochfeinste

### Damast-Thee- resp. Kaffee-Gedecke,

rein Leinen, in künstlerisch vollendeter Ausführung. Weiss mit geschmackvoller blaurochirter Borde im Renaissance-Styl und reich geknüpften Franzen.

Tischdecke 140 Cm. □ für 6 Personen statt Mk. 12.50 nur 8.50.

Tischdecke 180 Cm. □ für 12 Personen statt Mk. 22 nur 16.

Servietten 36 Cm. □ Dtz. statt Mk. 12 nur 9.

### Neu! Weisse leimene Damast-Gedecke. Neu!

Qual. 275 A. Muster Nr. 338.

Gegen Nachbildung gesetzlich geschützt.



Das in der Ecke befindl. Medaillon ist zum Einsticken eines Monogramms bestimmt. Auch ist dieses Muster zum Einweben von Schrift in Ecke und Mitte eingerichtet.

Grösse der Tischtücher in Cm.		Preis für ein Tischtuch M.	Preis für das Gedeck mit 72 Cm. grossen Servietten.
Breite	Länge		
160	170	10.50	mit 6 Servietten M. 21.50
160	225	14.—	mit 8 Servietten „ 28.60
160	340	21.—	mit 12 Servietten „ 43.—
200	200	16.20	mit 6 Servietten „ 27.20
200	225	18.20	mit 8 Servietten „ 32.85
200	340	27.60	mit 12 Servietten „ 49.60

Mund-Servietten  
72 Cm. gross  
Preis pr. Dutz.  
Mark 22.—

Das Säumen und Sticken von Wäsche, sowie die Anfertigung ganzer Ausstattungen wird unter Berechnung der Baarauslagen übernommen.

### Grünfeld's Pa Hausleinen

geklärt und gekrumpfen (nadelfertig), erfüllt die höchsten Ansprüche auf Haltbarkeit.

Qualitäts-Nr. und Bezeichnung.	Breite 80 Cm.		Breite 88 Cm.		Breite 130 Cm.		Breite 160 Cm.	
	per p. Stück Mtr. v. 33 Mtr.	M.	per p. Stück Mtr. v. 33 Mtr.	M.	per p. Stück Mtr. v. 33 Mtr.	M.	per p. Stück Mtr. v. 33 Mtr.	M.
No. 15 mittelstark p. Mtr.	0.97	1.08	—	—	—	—	2.05	—
„ 19 mittelfein „ „	1.07	1.20	1.85	2.60	—	—	—	—
„ 23 feinfädig „ „	1.19	1.30	2.08	2.60	—	—	—	—
„ 27 hochfeinf. „ „	1.40	1.55	2.50	3.10	—	—	—	—

### Rein Leinen Creas, Marke FU, weissegarnig.

Für jegliche Art von Wäsche geeignet. Stücklänge 33 Meter.

Qualitäts-Nr. und Bezeichnung.	73-75 Cm. breit		82-84 Cm. breit	
	per p. Stück Mtr. v. 33 Mtr.	M.	per p. Stück Mtr. v. 33 Mtr.	M.
No. 15 mittelstarkfädig	66	21.—	69	22.—
„ 19 mittelfeinfädig	72	23.—	77	24.60
„ 23 feinfädig	80	25.60	87	27.80

Weisse

### reinleimene Taschentücher,

Grösse 42 Cm. für Kinder Dtzd. 2.25, 2.90, 3.90.  
Grösse 46 Cm. für Damen Dtzd. 2.75, 3.40, 4.20, 6.—, 7.—, 8.80, 11.—.  
Grösse 49 Cm. für Damen und Herren Dtzd. 3.20, 3.80, 4.85, 5.80, 6.60, 7.80, 9.50, 11.30 bis 20.50.

### Küchen- und Wirthschafts-Handtücher

nach Meter und Dutzenden.

Qualitäts-No.	Küchen- u. Wirthschafts-Handtücher.	Schneidezeug			Abgepasste Handtücher	
		Breite Cm.	meterweise M.	Ermssgt. Stückpreis M.	Grösse Cm.	Preis per Dutzend M.
3 P	Küchen-Handtücher, grau-weissleimene	42	27	pr. 33 Mtr. 8.65	42x110	3.60
150 R	Drell-Handtücher, naturgrau Normalgüte f. Militär	50	44	pr. 40 Mtr. 17.—	—	—
178 R	Drell-Handtücher, rohweiss gestreift	42	35	13.60	42x110	4.60
180 R	Drell-Handtücher, rohweiss in diversen Carreaux- u. Streifenmustern	42	44	17.—	42x110	5.80
180 W	Drell-Handtücher, weissgarnig	42	46	18.—	42x110	6.20
300 W	Jacquard-Handtücher, weissgarnig in div. Streifen- u. Carreaux-Mustern	48	60	23.60	48x132	9.40
300 G	Jacquard-Handtücher, geklärt, dieselben Muster	—	—	—	45x132	10.20
D H	Drell-Handtuch, weissgarnig schmal gestreift	42	58	22.55	—	—
200 R	Gerstenkorn Handtuch, naturgrau mit rother Borde	48	43	16.70	—	—
200 H	Gerstenkorn-Handtuch, grauweiss m. roth. Borde	—	—	—	38x100	4.20
200 W	Gerstenkorn-Handtuch, weiss m. blauroth. Kante	—	—	—	38x112	5.40
200 P	Gerstenkorn-Handtuch, mit rother oder blauer Kante, starkfädig	42	45	17.40	42x115	6.60
		48	48	18.80	48x135	8.50
		70	72	28.—	—	—
Z D	Drell-Zwirnhandtuch, schmal u. breit gestreift, vorzüglich edle Güte	46	75	29.10	—	—
		55	80	31.—	—	—

Weisse leimene Damast-Handtücher in reicher Muster-Auswahl  
Grösse 52x130 cm. pr. Dtz. M. 18, 21, 24.50.  
Grösse 57x130 cm. pr. Dtz. M. 24, 26.50, 28.20, 33.

### Besonders preiswerte Angebote!

#### Halbleimene Taschentücher

mit farbigen, blaurothen Borden, gesäumt, 36 Cm. gross, für Kinder, Dtzd. nur M. 2.30  
50 Cm. gross, für Damen und Herren pr. Dtzd. nur Mk. 3.25

Hochfeine weissleimene Taschentücher mit farbig brochirten zarten Borden. Elegantes Batisttuch für Damen und Herren. 45 Cm. □ pr. Dtzd. nur Mk. 7.50.

Einzelne leimene Ueberhanghandtücher weiss mit farbigen Borden. Stück nur Mk. 1.60 und 1.80.

Enorm billig! In Folge von Ueberproduktion! Mehrere tausend Stück weisse reinleimene Jacquard- und Damast-Tischtücher in verschiedenen Blumen-Mustern. 130 : 170 Cm. gross Stück nur Mk. 3.60. 160 : 170 Cm. gross Stück nur Mk. 4.80.

Mehrere hundert Stück halbleimene Damast-Decken mit Fransen, hellblau und altgold. Höchst effektiv als Nähtisch- und Oberdecke! Grösse 75 : 75 Cm. pr. Stück M. 1.05. 3 Stück für M. 3.—

Mehrere Tausend Stück Bettlaken (für Leute-Betten). Rein Leinen. Grösse 135 : 200 Cm. . . per Stück M. 1.90. Grösse 135 : 230 Cm. . . per Stück M. 2.20.

**Patent-Kinderwagen,**  
Krankenfahrstühle,  
Nestbettstellen,  
Kinder-velocipedes

eigener Fabrik, höchst solides Fabrikat, in einfachen wie elegantesten Ausstattungen liefert unter Garantie zu sehr mäßigen Preisen die

**Kranken- u. Kinderwagen-Fabrik**  
**G. E. Höfgen, Dresden-N.**

Reichhaltig illustrierte Kataloge (mit vielen Anerkennungen aus allen Städten als Anhang) auf Wunsch gratis. Niederlage Wien 1. Postg. 22.

**Chemische Waschanstalt**  
Reinigung jeder Art unzerstört

**Herrn- u. Damen-Garderobe**  
Möbelstoffe

**Färberei**

**Judin**  
Sammet, Gardinen, Spitzen, Teppiche, Pelzsachen, u. s. w.

Aufträge von Ausserhalb werden prompt effectuirt und erbitte dieselben direkt an die Fabrik  
**Charlottenburg, Lützow 5, zu adressiren.**

**Imprägnirungs-Anstalt** zur feuersicheren Imprägnirung von Theater, Holz, Coullissen, Gewebe u. s. w.

**Christbaum-Untersatz**  
mit Musik u. Mechanik,  
wodurch sich der Baum sammt Anhängen und Pfundgewicht bei jeder Umdrehung langsam dreht.

Patentirt. Garantie.

Ausführt. Beschreib. u. Preis-cour. grat. u. fec. **J. C. Eckardt, Stuttgart, Marienstr. 9.**

**Die Waterbury-Taschenuhr.**

Diese **Remontoir-Uhr** wird garantirt als genau, zuverlässig und dauerhaft. Der Deckel ist aus vernickeltem Neusilber und bleibt beim Gebrauch stets glänzend.

Diese Uhr geht 28 Stunden. Differirt in Monaten nicht um eine Minute. Ist selten reparaturbedürftig und hat den Vortheil, dass Reparaturen in der eigens in Köln eingerichteten Reparaturwerkstätte zu aussergewöhnlich billigen Preisen besorgt werden. Z. B. Eine neue Feder für

10 Mark.

50 Pfg. Ein neues Glas für 30 Pfg. etc.

Die **Waterbury-Taschen-Uhren-Fabrik** ist d. grösste u. best eingerichtete Etablissement d. Welt in dieser Branche.

**Jährliche Production über 400,000 Uhren.** Garantirt wird höch. Leistungsfähigkeit, was Solidität und Genauigkeit anbelangt, bei billigem Preise.

Die Uhr passt, wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften und ihres billigen Preises — **10 Mark pro Stück** — für Jedermann.

Circulars und En gros-Preise durch das **General-Depot für Deutschland: Aug. Ehrhardt, Köln a. Rh.** Haupt-Depot für Berlin bei **Alexander Brünell, Passage 14.**

**Das Leinen-Versandt-Geschäft**  
**Fischer & Co., Landeshut in Schlesien,**

wird als solideste und beste Bezugsquelle für leinene, baumwollene Waaren, Taschentücher, Tischwäsche, sowie fertige Leib- und Bettwäsche angelegentlichst empfohlen.

Dadurch dass die Firma mit dem denkbar einfachsten Geschäftsapparat arbeitet, ist sie in der Lage, bei vorzüglichen Qualitäten, bedeutend billiger als jede Concurrenz zu bedienen.

Auf Wunsch versendet dieselbe Preisliste und Muster gratis und franco.

**Mondamin** Zu allerlei Puddings, Milchspeisen, Fruchtgâteaux, Sandtorten etc.

Eingetragene Schutzmarke.

Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet; erhöht die Verdaulichkeit der Milch. Auch zur Verdickung von Suppen, Cacao etc. vortrefflich. Mondamin ist ein entölttes Mais-Product, Fabr. **Brown & Polson, k. e. Hoff. London u. Berlin O.,** in Colonial-, Delicatessen- u. Droguen-Handlungen in 1/4 u. 1/2 engl. Pfd.-Packeten.

**Thee** Russische Mischung per Pfd. Mk. 3.50  
Englische Mischung 2.80  
bei 3 Pfund franco.

**ED. MESSMER,** Baden-Baden und Frankfurt a. M.  
Hoflieferant S. M. des deutschen Kaisers.

**AUX CAVES DE FRANCE**

Lesen Sie doch die sehr belehrende Broschüre über den **Weinfälschungs-Monstreprozess zu Danzig** enthaltend ergötzliche Gauklerkniffe in der sog. Weinveredelung!!! — welche Broschüre, sowie mein Ausführl. Preis-Courant — von meinen 23 Centralgeschäften und meinen 700 Filialen auf Verlangen gratis & franco gerne zugesandt werden, und dann werden Sie gewiss keine anderen, als nur **Nº 72. Oswald Nier'sche** chemisch untersuchte, garant. reine ungepöppelte französische Naturweine trinken.

**Wailstr. 25. BERLIN**

**Neu!** Verlangen Sie überall, hauptsächlich auf der Reise, in jeder **Bahnhofs-Restoration Oswald Nier's „Carafon“**, d. h. 1 1/4 Literflasche meiner garantirt reinen, ungepöppelten französischen Naturweine — mit **Patent-Verschluss** und mit meiner **Garantiemarke**

à Carafon 45, 55, 60, 70, 75, 85 Pf. und 1 Mk. excl. Glas. (Flasche 10 Pf., wird zum selben Preise zurückgenommen)

**Bijouteriewaaren** (Colliers, Armbänder, Brochere etc.)  
Illustr. Preisliste gratis u. franco  
**WILH. OBLETTER, MÜNCHEN**

**Zeltower Dauerrübchen**  
bis zum Frühjahr versendet Postfr. von 10 Pfund zu 2 Mk. 30 Pf., franco incl. Säckchen. Größeres Quantum billiger.  
**Zeltow. H. Schulze Nachf.**

**IN DEN APOTHEKEN:**

**ENGELHARDT'S**  
**Isländisch Moos-Pasta**  
gegen **HUSTEN u. HEISERKEIT**

75 PFENNIGE.

**Griechische Weine**  
Sicilianische

1 Probekiste = 10 Flasch. in 10 vortrefflichen Sorten incl. Verpack. zu M. 16.20. Da 10 Flasch. = 20 Ko. Brutto wiegen, ermässigt sich die Fracht gegen 12 Fl., wie bisher versandt, um 50%.

**ZIEGLER & GROSS**  
Konstanz & Kreuzlingen  
Baden. Schweiz.

Gratis und franco versende ich an Interessenten mein neues illust. Preisbuch über **Fontainen, Aquarien, Lufterfrischungsapparate, neueste Fontainentriebwerte, Blumentische.**

**Louis Heinrich,** Zwickau, Sachsen, Fontainenfabrik u. Alchem. Werkst.

**Denckmanns Dampf-Waschmaschine.** D. R. - Patent.

Unentbehrlich für jede Haushaltung, schafft mit leicht. Mühe die Tagesarbeit einer tüchtigen Wäscherin in ca. 3 Stunden, liefert vollständig saubere Wäsche, ohne dieselbe anzugreifen.

Prospekte und Atteste frei. Preis 39 Mark.  
**Ferd. Denckmann, Hamburg.**

**Deutsches Kaufhaus Dresden.** Feine Liköre.

Für Damen.  
Anisette, Abricotine, Cacao, Chinesen, Curaçao, Goldwasser, Ingwer, Kirsch, Maraschino, Parfait d'amour, Rose, Vanille, Flasche (circa 1/2 Liter) Mark 1.80, Milchpunsch, sehr beliebt, Mk. 3.

Für Herren.  
Flasche Benedictiner M. 7.50, Boonekamp M. 2, Französis. Cognac, verschnitten, M. 3, Echter Franz. Cognac M. 5, Arac de Batavia M. 3, Slibowitz M. 2, Jamaica-Rum M. 4, Harzer Kräuter-Bitter M. 1.60, Nordhäuser M. 1.50.

Gratis und franco

versenden wir unseren reich illustrierten Haupt-Katalog, enthaltend Verzeichniss mit Preisen von: Weinen, Conserven, Likören, Kaffee, Chocoladen, Colonialwaaren, Cigarren, Tabak, Delicatessen, Biscuits, Porter, Seifen, Parfümerien, Korbwaaren, Handschuhen, Hosenträgern, Gummiwaaren, Bettfedern, Corsets, Koffer, Taschen, Lederwaaren, Lampen, Kinderwagen, Haus- und Küchengeräthen, Bade-Artikeln, Alfenidewaaren, Japanwaaren, Blumen, Waffen, Munition, Uhren, Musikalien, Froebel'schen Spielen, Möbeln, Türgelärthen, Hüten, Schirmen, Jäger's Normalartikeln, Strumpfwaren, Wäsche, Teppichen etc.

Versand-Geschäft  
**Deutsches Kaufhaus Dresden, Fischer & Heilmann, Marschallstrasse 1214.**

**Tragbare Oefen** mit Carbonnatron-Heizung. Die Oefen brennen ohne Schornstein, rauch- und geruchlos und werden behördlich auch da gestattet, wo sonst Feuerungsanlage untersagt ist. Vielfache Anerkennungen. Diese Oefen functioniren ohne Beaufsichtigung u. Bedienung Tag und Nacht vollständig gefahrlos. Kleinster Ofen, ca. 1 Wtr. hoch, inclusive Füllung für ca. 2 Monate 30 Mk.

**C. Natron-Heiz-Co., Alwin Nieske, Dresden.**

**In Sturm's Universal-Badestuhl mit Ofen**

kann sich jede Haushaltung, die kein Badezimmer besitzt, mit 5 Pf. Kohlen ein vollkommen warmes Bad bereiten. Prospekte versendet gratis die Fabrik für Heiz-, Ventil- u. Badeanl. v. **E. Sturm, Würzburg.**

**Die neuesten und feinsten Parfums sind:**

Neu! „Rose Dijon“,  
Neu! Lohse's „Syringa“,  
Lohse's „Maiglöckchen“,  
in Originalflaschen à M. 3.—, grössere à M. 5.—.

Neu! Neu! Lohse's „Gold-Lilie“ à Flasche M. 3.50.

Hochfeines Veilchen „La Violetta di San Remo“ à Flasche 3 u. 6 M.

Zum Parfümiren der Zimmer: Lohse's „Maiglöckchen-Zimmer-Parfum“, sowie das berühmte „Parfum der Kaiserlich-Königlichen Gemächer“, à Flasche M. 1.— (dazu gehöriger Zerstäubungsapparat à M. 2.—), 1/2 Literflasche 3 M. 50 Pf.

Neu! Seidene Blechkissen „Rose Dijon“ — „Maiglöckchen“ — „Héliotrope blanc“ — „La Violetta di San Remo“ à M. 1.75.

Als hochfeine Toilette-Seifen empfehle: Lohse's Maiglöckchen-Parma-Veilchen, Héliotrope-blanc-Seife, à Karton mit 3 Stück M. 3.50.

Lohse's Lilienmilch-Seife — frei von jeder Schärfe — à Stück 75 Pf., 6 Stück M. 4.—; in Rosen und Veilchen à Stück M. 1.25 — 6 Stück 7 M.

Hoflief. Ihrer Maj. d. Kaiserin-Königin u. Ihrer K. K. H. d. Frau Kronprinzessin, **Berlin W., Jägerstrasse 46.**

**GUSTAV LOHSE,**  
Neueste illustrierte Preis-Verzeichnisse gratis und franco. Aufträge nach ausserhalb prompt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

**LIPPIMANN'S**  
**ARISBADER**  
BRAUSE-PULVER

mit Hilfe der Karlsbader Quellenprodukte bereitet, bieten ein Heilmittel, das bei **Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden** mit den günstigsten Erfolgen angewendet wird.

Sie sind bei Trägheit des Magens und Darmes (meist Folgen sitzender Lebensweise), bei Blutandrang, Kopfschmerz, Schwindel, Migraine, Hämorrhoidal-leiden etc. altbewährt. Sie verhindern und beheben abnorme Säurebildung im Magen, Blute, Nieren- und Harnorganen, befördern die Verdauung und regeln die Entleerungen.

Käuflich in den Apotheken in Schachteln zu 2 fl. (3 Mk. 50 Pfg.), und zu 60 Kr. (1 Mk.). Central-Versand:

**Lippmann's Apotheke, Karlsbad.**

Die beste existirende dabei sparsamste Toiletteseife für jede Haushaltung ist unbestritten **Hellfrisch's Vaseline-Seife.**

Preis: Das halbe Dutzend grosse Stücke M. 3.—, das ganze Dutzend M. 5.— portofrei. Nur acht mit auf jedem Stück eingepreister vollen Firmen.

**Carl Hellfrisch & Co.**  
in Offenbach am Main.

**Trunksucht**

heile ich durch mein vorzügliches Mittel und liefere auf Verlangen unjodirt gerüchert gepreißt und eichlich erhaltene Requiriffe.

**Reinhold Retzlaff,** Fabrikant in Dresden 10.

**Damen,** welche in feinen Kreisen verkehren und sich einen lohnenden Nebenverdienst schaffen wollen, mache ich auf meine Theatralitäten (russische und englische Mischung) in 1 Pfund-Blechdosen aufmerksam. Feinste Waare. Dauernder Verdienst.

**Eduard Messmer,** Hoflieferant Sr. Maj. d. deutschen Kaisers, Baden-Baden und Frankfurt a. M.

**Eine Dame,** Anfang der 40., Tochter eines höheren Beamten, möchte sich einer einzelnen Dame oder Familie anschließen, bei der sie, vielleicht gegen freie Station, eine ihr zusagende Beschäftigung findet. Offerten werden an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Erfurt** sub B. 410. erbeten.

Auf Frühjahr 1887 in ein erstes Confections-Geschäft mit feiner Kundschaft eine **Directrice** für Costumes auf Waaf. — Offerten mit genauer Angabe über bisherige Thätigkeit sub Chiffre H. 4494 Z. an die Annoncen-Exp. **Haasenstein & Vogler, Zürich.**

**Für Damen,** Ein feines Modewaaren-Mercerie- und Bonneterie-Geschäft in einer Stadt der Donnerschweiz ist vorgerichtet Alters wegen zu verkaufen. Nachweislich glänzende Rendits. Offerten sub Chiffre M. 50 S. an **Rudolf Mosse, Schaffhausen** (Schweiz).

**An Eltern u. Vormünder.**

Ein junger Mann, 30 Jahre alt, große Figur, Fabrikbesitzer in einer größeren Stadt Sachsens, mit 20,000 Mk. Jahres Einkommen, wünscht behufs späterer Verheirathung die Bekanntschaft einer jüngeren Dame zu machen. Bedingungen: tadellos Ruf, große, schöne Figur, feine Bildung, gefällige Umgangsformen, häusliches Wesen.

Gest. Anträge unter Angabe näherer Verhältnisse werden 14 Tage nach Erscheinen dieser Nummer unter Chiffre K. V. 331. „Invalidentank“ Dresden abgeholt.

**Heirat.**

Ein junger, gut situirter, in London etablirter Kaufmann, Deutscher, 32 Jahre alt, wünscht sich mit einer gebildeten Dame mit guten Charaktereigenschaften und etwas Vermögen zu verheirathen. Der Mangel an deutscher Damenbekanntschaft in London allein veranlaßt ihn zu diesem öffentl. Schritt. Briefe unter G. 1057. 16 Queen Victoria St. London erbeten.

Rittergutsbesitzer, Ende zwanziger Jahre, evangel., gut situirt, wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen, auch Wittwen ohne Anhang, 18—26 Jahre alt, mit Vermögen nicht unter 100,000 Mk., wollen gültig Briefe unter J. F. 9227, an die Expedition des „Berliner Tageblatt“, Berlin S.W. senden. Agenten entscheiden verbeten.

Ein fein situirter Herr wünscht mit einer liebenswürdigen, gebildeten jungen Dame, behufs Verheirathung in Correspondenz zu treten. Discretion Ehrenhaft. Brief mit Photographie. Näheres sub J. N. 9186, an die Expedition des „Berliner Tageblatt“, Berlin S.W.

J. adelg. Rittergutsbes., Offiz., w. f. z. verb. d. Frau Thiene, Berlin, Dorotheenstr. 60 I.

**Weshalb badet man so selten?**

Weil bisher kein praktischer und billiger Badeapparat existirte. Wer sich einen solchen **Weyl'schen** heizbaren Badestuhl kauft, kann sich mit 5 Rubeln Wasser und 1 Kilo Kohlen täglich warm haben. Ein Feder, der dies lieft, verlange per Postkarte den ausführlichen illust. Preis-courant gratis.

allen übrigen Seifen durch ihre wohltätige Wirkung auf die Haut weit überlegen.

zur Verschönerung des Teints und gegen aufgekommene Haut.

bereitet aus dem erst kürzlich rein dargestellten, alle anderen kosmetischen Mittel weit übertreffenden **Lanolin,** empfiehlt die Parfümeriewaaren-Fabrik von **Schlimpert & Co., Leipzig.** Zu haben durch alle besseren Parfümeriewaarenhandlungen.

**Feine Harzer !! Kanarienvögel !!**

mit den seltensten Tönen zu M. 6, 8, 10, 12, 14 u. 15 per Stück empfiehlt und versendet unter Garantie laut Preis-Courant **H. Natermann, Clausthal, Oberharz.**

NB. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben stehen zu Diensten.

**Lanolin-Seife, Lanolin-Pomade, Lanolin-Crème,**

empfehlen die Parfümeriewaaren-Fabrik von **Schlimpert & Co., Leipzig.**

**Früchten Conserven** bekannt unter dem Namen **Bohner Obst**

empfehlen in vorzüglicher Qualität die Actien-Gesellschaft für Bereitung conservirter Früchte und Gemüse vormals **Jos. Ringler's Söhne, k. k. Hoflieferanten, Bozen (Südtirol).**

**Waffen** jeder Art billigt

Doppelflinten 28 u. 200 W. Leßlin 7 an. Illustr. Preislist. gratis.

**Wilh. Peting, Waffenfabrik, Berlin C., Schlossplatz 3.**

**Arthur Seyfarth Köstritz, Reuss Thüringen**

**Hunde** Erste Deutsche Race-Zucht-Anstalt

Original-Zucht 35 div. Racen prämiirt auf allen Weltausstellungen

**100% Gewinn!**

Bringt ein leicht verfügbares, für jede Familie passender Weihnachtsartikel im Verkauf an Private. Wer also einen bedeutenden **Nebenverdienst** finden will, sende Adresse unter „Pat. 120.“ an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Verkaufshäuser:  
 15. Breite Str. 14.  
 und  
 28. Brüderstr. 27.  
 Berlin C.

# Rudolph Hertzog

15 Breite Strasse, Berlin C.

Aufträge  
 von  
 20 Mark an,  
 Preislisten,  
 Modebilder,  
 Proben  
 franco.

Gründung 1839.

Feste Preise.

Manufactur-Modewaaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollenwaaren, Gardinen, Möbelstoffe, Flanelle, Tücher, Reise- und Pferddecke, Schlaf- und Steppdecken, Schirme, Spitzen, Stickereien etc.

Eingegangene Neuheiten in

## Schwarzen Classischen Seidenstoffen:

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die neu aufgenommenen, nachstehend aufgeführten Gewebe, in welchen ein neues Gespinnst

### „Grenadine Zwirn-Kette“

zur Verwendung gekommen ist.

Die „Grenadine Zwirn-Kette“ erhält beim Zwirnen eine doppelt so starke Drehung als die übrigen Gespinnste, wodurch der Kettenfaden eine bedeutend grössere Festigkeit und Dauer erhält.

Die aus

### „Grenadine Zwirn-Kette“

hergestellten Qualitäten bieten daher die sicherste Gewähr für eine vorzügliche Haltbarkeit des Gewebes, zeichnen aber auch ausserdem sich durch ihren matten, natürlichen Seidenglanz, ohne jeden speckigen Schimmer aus, so dass diese neuen Erzeugnisse der Seiden-Industrie für elegante und zugleich praktische Kleider in ganz besonderem Maasse empfehlenswerth sind.

54 c/m. br. Körper-Atlas „Grenadine Zwirn-Kette“	Marke G M	das Meter 4 M. 50 Pf.
56 c/m. br. Körper-Atlas „Grenadine Zwirn-Kette“	Marke G M 1	das Meter 5 M. 50 Pf.
58 c/m. br. Körper-Atlas „Grenadine Zwirn-Kette“	Marke G M 2	das Meter 6 M. 50 Pf.
54 c/m. br. Seiden-Atlas „Grenadine Zwirn-Kette“	Marke G P	das Meter 6 M. 50 Pf.
58 c/m. br. Seiden-Atlas „Grenadine Zwirn-Kette“	Marke G P 3	das Meter 7 M. 50 Pf.
60 c/m. br. Seiden-Cachemire „Grenadine Zwirn-Kette“	Marke G C 4	das Meter 7 M. 50 Pf.
60 c/m. br. Seiden-Cachemire „Grenadine Zwirn-Kette“	Marke G C 5	das Meter 9 M.
60 c/m. br. Seiden-Atlas „Grenadine Zwirn-Kette“	Marke G P 4	das Meter 9 M.

### Weiche Gewebe, sämmtlich ohne Appretur.

52 c/m. br. Körper-Atlas (Merveilleux)	Marke L,	das Meter 2 M. 50 Pf.
54 c/m. br. Crefelder Körper-Atlas (Merveilleux)	Marke K,	das Meter 3 M.
54 c/m. br. Crefelder Seiden-Cachemire	Marke S C	das Meter 4 M.
54 c/m. br. Crefelder Körper-Atlas (Merveilleux)	Marke M,	das Meter 4 M.
54 c/m. br. Crefelder Seiden-Cachemire	Marke S C 1,	das Meter 4 M. 50 Pf.
58 c/m. br. Doppel-Surah	Marke D,	das Meter 4 M. 50 Pf.
56 c/m. br. Armure Diamanté	Marke A D,	das Meter 5 M.
56 c/m. br. Crefelder Seiden-Cachemire	Marke S C 2,	das Meter 5 M.
56 c/m. br. Crefelder Körper-Atlas (Merveilleux)	Marke M A,	das Meter 5 M.
58 c/m. br. Crefelder Seiden-Cachemire	Marke S C 3,	das Meter 6 M.

### Schwarze reinseidene Atlasse.

Reiches geschmeidiges Atlas-Gewebe — ohne Appretur.

56 c/m. br. Crefelder Seiden-Atlas	Marke P,	das Meter 6 M.
58 c/m. br. Crefelder Seiden-Atlas	Marke P 3,	das Meter 7 M. 50 Pf.
60 c/m. br. Crefelder Seiden-Atlas	Marke P 6,	das Meter 9 M.

### Schwarze gerippte weiche Seiden-Stoffe.

Deutsches Erzeugniss in unbeschwerter ächter Färbung.

#### „Germania“

Ausschliessliches Eigenthum von Rudolph Hertzog, Berlin C.

54 c/m. br. „GERMANIA“ Seiden-Rips	Marke G 1,	das Meter 4 M.
56 c/m. br. „GERMANIA“ Seiden-Rips	Marke G 2,	das Meter 5 M.
58 c/m. br. „GERMANIA“ Seiden-Rips	Marke G 3,	das Meter 6 M.
60 c/m. br. „GERMANIA“ Seiden-Rips	Marke G 4,	das Meter 7 M. 50 Pf.
60 c/m. br. „GERMANIA“ Seiden-Rips	Marke G 5,	das Meter 9 M.

56 c/m. br. Schwarz Faillé Diamanté, starkgeripptes, reinseidenes lüsterreiches Gewebe	das Meter 6 M.
56 c/m. br. Schwarz Faillé Veloutine, starkgeripptes, reinseidenes Gewebe mit abwechselnd matter und glänzender Rippe	das Meter 6 M.
58 c/m. br. Schwarz Velours Ottoman, stark geripptes Gewebe	das Meter 10 M.

### Schwarze Siciliennes.

Hochfeiner, weicher Stoff mit prachtvollem mattem Seidenglanz und hochelegantem Faltenwurf.  
 60 c/m. breit, das Meter 6 M. 50 Pf., 7 M. 50 Pf. und 9 M.; für Confection 130 c/m. breit, das Meter 18 M.

### Neuheiten.

#### Schwarze ganzseidene Damaste und Moirés

für Kleider, Besatz und Confection.

Reiche Auswahl neuester Muster.

54 c/m. br. Gestreift Atlas, reicher Atlas-Streifen auf geripptem Untergrund	das Meter 4 M.
54 c/m. br. Gestreift Perl-Atlas, reiche Atlas-Streifen mit Perlen verziert	das Meter 5 M.
54 c/m. br. Seiden-Damast-Prima	das Meter 4 M. u. 4 M. 50 Pf.
54 c/m. br. Damassirt Streifen-Atlas, reiche Rips- und damassirte Atlas-Streifen	das Meter 5 M. 50 Pf.
54/56 c/m. br. Seiden-Damast Extra, reiche Muster auch im neuen Streifen-Geschmack	das Meter 6 M. u. 7 M. 50 Pf.
58 c/m. br. Surah mit starkgerippten Ottoman-Streifen und Karos	das Meter 7 M. 50 Pf.
58 c/m. br. Veloutine mit reich damassirten Atlas- und Canelé-Streifen	das Meter 8 M. u. 9 M.
60 c/m. br. Moiré Française Extra	das Meter 8 M.
60 c/m. br. Schwarz Atlas gestreift Moiré	das Meter 10 M. 50 Pf.
58 c/m. br. Gestreift Surah Cluny, mit hocheleganten, spitzentartigen, starkfädigen Streifen	das Meter 15 M.
56 c/m. br. Guipure Birmane, starkgekörperter Surah, durchweg mit starkfädigen aparten spitzentartigen Mustern	das Meter 20 M.

### Schwarze Lustrines und Taffete.

58 c/m. br. Schwarz Futter-Taffet	Marke L,	das Meter 2 M. 25 Pf.
70 c/m. br. Schwarz Kleider-Taffet	Marke CC,	das Meter 4 M.

### Schwarze halbseidene Atlasse und Futter-Köper.

*48 c/m. br. Halbseiden-Atlas Prima	das Meter 2 M. 50 Pf.
*48 c/m. br. Halbseiden-Atlas Extra	das Meter 3 M. 25 Pf.
54 c/m. br. Halbseiden-Kleider-Atlas	das Meter 4 M.
60 c/m. br. Halbseiden-Futter-Atlas	das Meter 2 M.
78 c/m. br. Halbseiden-Futter-Köper	das Meter 3 M.

### Schwarze klare und halbklare halbseidene Fantasiestoffe.

(Seidenkette.)

58 c/m. br. Damassirt Grenadine, das Meter 2 M. 25 Pf. und 2 M. 75 Pf.
58 c/m. br. Grenadine Guipure, das Meter 2 M. 75 Pf. und 3 M. 50 Pf.
58 c/m. br. Gestreifte Grenadine, das Meter 3 M. 25 Pf. und 4 M.
58 c/m. br. Crêpe Grenadine, das Meter 4 M. 25 Pf.
58 c/m. br. Gestreifte Crêpe Grenadine, das Meter 4 M. 75 Pf. und 5 M.
58 c/m. br. Grenadine Bouclé, das Meter 3 M. 50 Pf.
58 c/m. br. Grenadine Damier, das Meter 4 M. 75 Pf.
58 c/m. br. Damassirt Canevas, „Ganz Seide“, das Meter 6 M.
58 c/m. br. Voile Natté, „Ganz Seide“, das Meter 6 M. 50 Pf.

### Schwarze glatte Seiden-Sammete.

47/48 c/m. br. Crefelder Seiden-Sammet, das Meter *4 M., *5 M. und *6 M.
49 c/m. br. Crefelder Seiden-Sammet, das Meter *7 M., 9 M. und 12 M.
50 c/m. br. Crefelder Ganzseiden Körper-Sammet, das Meter 15 M., 18 M. und 20 M.
66 c/m. br. Crefelder Seiden-Sammet, das Meter 10 M., 11 M. 50 Pf., 13 M., 14 M., 17 M. u. Ganzseide 20 M.
70 c/m. br. Ganzseiden Körper-Sammet, das Meter 25 M.

### Schwarze glatte Plüsch und Sealskin.

*47 c/m. br. Schwarz Seiden-Plüsch Prima, das Meter 4 M. 50 Pf.
*48 c/m. br. Schwarz Seiden-Plüsch Extra, das Meter 6 M.
55 c/m. br. Sealskin-Richesse, schwere Qualität für Mäntel und Confection, das Meter 10 M., 12 M. u. 15 M.

### Neuheiten.

#### Schwarze gemusterte Plüsch und Sammete.

47 c/m. br. Gestreift Sammet, neue Streifen auf Seiden-Rips-Untergrund, das Meter 4 M.
48 c/m. br. Gestreift Plüsch, neue Streifen auf Seiden-Rips-Untergrund, das Meter 5 M.
48 c/m. br. Gestreift Epinglé-Sammet, neue Fantasie-Streifen auf seidnem Epinglé-Untergrund, das Meter 5 M.
48 c/m. br. Damassirt Sammet, neue Muster in Seiden- und stumpfem Kräusel-Sammet auf Atlas-Untergrund, das Meter 5 M. u. 6 M. 50 Pf.
47 c/m. br. Karirt Seiden-Sammet, neue Fantasie-Karos auf Seiden-Rips und Atlas-Untergrund, das Meter 4 M. 50 Pf. und 6 M.
48 c/m. br. Damassirt Seiden-Sammet, reiche Sammet-Muster, auch in Fantasie-Streifen auf Atlas-Untergrund, das Meter 8 M.
48 c/m. br. Damassirt Kräusel-Sammet im neuesten Geschmack, das Meter 8 M.
48 c/m. br. Damassirt gestreift Sammet, reiche Sammet-Jacquard-Streifen auf Atlas-Untergrund, das Meter 10 M.
55 c/m. br. Damassirt gestreift Plüsch, hocheleganter im Plüsch liegender Fantasie-Streifen, das Meter 12 M.
55 c/m. br. Plüsch Veloutine, hochaparter fein gerippter Plüsch, das Meter 15 M.

### Ozonid blauschwarze Luftfächte Patent-Sammete

der Mechanischen Weberei in Linden vor Hannover.

*52/53 c/m. br. Brillant-Velvet, das Meter 2 M.
*55 c/m. br. Patent-Velvet, das Meter 2 M. 50 Pf.
*56/57 c/m. br. Zephyr-Velveten, das Meter 3 M. und 3 M. 50 Pf.

### Schwarze ganzseidene Spitzen-Stoffe.

Chantilly- und Guipure-Untergrund.

Breite 70 c/m., das Meter 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M. 50 Pf., 5 M., 7 M. 50 Pf., 13 M. 50 Pf. etc.

### Schwarze ganzseidene Spitzen-Volants.

Chantilly:	Höhe:	95 c/m.	105 c/m.
	das Meter:	12 M. und 13 M. 50 Pf.	15 M.
Guipure:	Höhe:	45 c/m.	54 c/m.
	das Meter:	3 M. 50 Pf.	4 M. 50 Pf.
		7 M.	100 c/m.
			10 M.

### Schwarze ganzseidene Spitzen.

Breite 2 1/2 c/m., 5 c/m., 7 c/m., 9 c/m., 12 c/m. bis 37 c/m., das Meter 25 Pf., 40 Pf., 50 Pf., 70 Pf., 90 Pf., 1 M. 10 Pf., 2 M., 2 M. 50 Pf. etc. etc.

Angesternte \* Seidenstoffe und \* Sammete werden auch schräg geschnitten.

Seidenstoff-Reste, um die Anhäufung zu vermeiden, bedeutend unter den Kostenpreisen.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten für die Winter-Saison.

An Sonntagen und christlichen Feiertagen bleiben sämtliche Bureaux, Versandt- und Verkaufs-Räume geschlossen.

Das Etablissement Rudolph Hertzog hat für den Verkauf weder Zweiggeschäfte, noch Reisende oder Agenten.